MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# Hakenkreuzbanner. 1931-1945
# 6 (1936)

388 (21.8.1936) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-276193

Stadt. Archivdirektion
22. AUG. 1936


# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner" Ausgabe A erscheint 12mal (2.20 RM u. 50 Pfg. Trägerlohn), Ausgabe B erscheint 6mal (1.70 RM u. 30 Pfg. Trägerlohn), Einzelpreis 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Ist die Zeitung am Erscheinen (auch durch höhere Gewalt) verhindert, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen auf allen Bezirksgebieten. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12gespalt. Millimeterzeile 10 Pfg. Die 4gespalt. Millimeterzeile im Textteil 45 Pfg. Schwetzinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12gespalt. Millimeterzeile 4 Pfg. Die 4gespaltene Millimeterzeile im Textteil 18 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß gemäß Preisliste. Schluß der Anzeigen-Annahme: Frühausgabe 18 Uhr, Abendausgabe 13 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, R 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließl. Gerichtsstand: Mannheim. Postscheckkonto Ludwigshafen 4960. Verlagsort Mannheim.

Abend-Ausgabe A | 6. Jahrgang | MANNHEIM | Nummer 388 | Freitag, 21. August 1936


# Giral hat keine Regierungsgewalt mehr

## Das spanische Kabinett steht bereits unter der Aufsicht der Bolschewisten

### Kontrollausschüsse eingesetzt

Lissabon, 21. August.

Von einem hier eingetroffenen unbedingt zuverlässigen Gewährsmann wird über die Zustände in Madrid berichtet:

Die Regierung Giral existiere nur noch dem Namen nach. Offenbar läßt man sie noch bestehen, weil das Vorhandensein eines Kabinetts, in dem linksbürgerliche Elemente vertreten sind, dem Ausland gegenüber als Tarnung des Bolschewismus erwünscht ist. In Wirklichkeit hat die Regierung schon von Anbeginn an unter der zunehmenden Kontrolle der bolschewistischen und anarchistischen Elemente gestanden. Jetzt sind in verschiedenen Ministerien bereits ganz offen revolutionäre Kontrollausschüsse gebildet worden, die die Arbeit der Regierung genau überwachen. Die Regierung hat ihr Selbstbestimmungsrecht damit eingebüßt.

#### Dauernd Uebergriffe der Kommune

Das zeigt sich auch darin, daß trotz ihrer papierenen Erlasse in Madrid noch immer jede Nacht zahlreiche rechtsstehende Personen, meistens von anarchistischen Milizsoldaten aus den Wohnungen geholt und an Ort und Stelle oder an einem entlegenen Platz erschossen werden. In der Nacht zum Montag betrug die Zahl nach Angaben von Mitgliedern der Miliz zwischen 60 und 70 Personen, die in den letzten Nächten zuvor etwa 50. Da die Regierung durch den Krieg die Pförtner der Privathäuser angewiesen hat, die Haustüren nach 23 Uhr auf keinen Fall zu öffnen, und da ferner auch die Nachtwächter ihren Dienst einstellen mußten, ist ein Eindringen in die Häuser zwar erschwert, jedoch nicht unmöglich gemacht worden. Die Anordnung der Regierung, daß Haussuchungen und Verhaftungen nur von Beamten der eigentlichen Polizei vorgenommen werden dürfen, wird von den revolutionären Umstürzlern, wenn alle anderen Mittel versagen, durch Verkleidung ihrer Leute als Polizeibeamte umgangen. Auf diese Weise wird der Anschein erweckt, als handele es sich bei den Uebergriffen um eine gesetzlich zulässige Handlung.

In der Nähe des Madrider Südbahnhofs sind über 200 aus Andalusien eingetroffene dort gefangengenommene Nationalisten erschossen worden. Diese wehrlosen Opfer eines fanatischen, von außen in die spanische Arbeiterschaft hineingetragenen Hasses sollen mit Hochrufen auf das neue Spanien als Helden in den Tod gegangen sein.

#### Ein roter Milizsoldat erzählt

Interessant ist es auch gegenüber den prahlerisch in die Welt gefunkten Siegesmeldungen des roten Senders, sich einmal von Angehörigen der Miliz selbst schildern zu lassen, wie es im Kampfgebiet an der Somosierra aussieht. So erklärte ein aus dem Kampfgebiet zurückgekehrter Milizsoldat in einem Gespräch, daß er 17 Tage lang gegen seinen Willen an der Front gewesen sei. Nachts herrsche in den Bergen eine empfindliche Kälte, gegen die nicht für den nötigen Schutz gesorgt sei. Die den Truppen zur Verfügung gestellten Decken reichten nicht aus; jeder versuche, seinen Kameraden die Decke zu entwenden, so daß viele Volksfrontsoldaten mit der um die Schulter gewundenen Decke in den Kampf gingen, um nicht allnächtlich der feuchten Kälte ausgesetzt zu sein.

#### Völlig verwahrloste Front

Ueber die Kampfweise äußerte sich der Gefragte, daß er meistens nicht gewußt habe, wohin er schießen solle, da die Gegner sich so gut verschanzt hätten, daß ihre Stellungen nur schwer zu erkennen seien. Wenn die Miliz ihre Deckung verließ, um zum Angriff vorzugehen, so geriet sie meistens in ein mörderisches Feuer, dem nur wenige zu entrinnen vermögen.

Auffallend sei dagegen, daß die — meistens nicht freiwillig — auf der Seite der Regierung kämpfenden Polizeibeamten beim Verlassen ihrer Stellungen von den Gegnern weitgehend in Ruhe gelassen und vom Feuer verschont werden. Allein in der aus roter Miliz, Heeresangehörigen und Polizisten bestehenden Kampfgruppe der Milizsoldaten seien in den letzten Tagen mehr als 200 Beamten der Guardia de Asalto und der Guardia Civil zu den Nationalisten übergelaufen.

Die von den Nationalisten besetzten Höhen von Somosierra seien mit den den Regierungstruppen zur Verfügung stehenden Kampfmitteln unmöglich einzunehmen, im besten Fall vielleicht nach einem Jahr, wenn dem Gegner bis dahin die Lebensmittel ausgegangen seien.

Im Hauptquartier der spanischen Nordfront — Weltbild (M)

In den Straßen von Burgos begrüßt die Bevölkerung General Franco, den Kommandeur der Südarmee, bei seinem Besuch im Hauptquartier der Nordfront.

Er selbst habe jetzt zwei Tage Urlaub zum Besuch seiner Familie bekommen und müsse nach Ablauf dieser Zeit wieder an die Front.

### Ein Pariser Kommunist hetzt

#### „Frankreich wird stets der Todfeind Deutschlands sein"

Paris, 21. August.

**Die Kommunistische Partei veranstaltete am Donnerstagabend im Pariser Vorort St. Dénis eine Massenversammlung, auf der der Generalsekretär der Partei, Thorez, sprach. Er begann mit einem Loblied auf die Volksfront, deren Regierung den Arbeitermassen Vorteile verschafft habe. Wohin der Kurs gehen soll, das verrät Thorez sehr deutlich, wenn er erklärte: „Die Provokationen der faschistischen Presse müßten ein Ende nehmen und die faschistischen Führer in Gefängnisse gesperrt werden." Er gab also genau die Parole aus, die in Spanien mit der Ermordung Sotelos befolgt worden ist.**

Es sei unstatthaft, daß sich die Bünde in politische Parteien verwandelten, die nur den Bürgerkrieg vorbereiten. In der Armee und in der Verwaltung müsse ein wahrer republikanischer Geist seinen Einzug halten. Es komme darauf an, auch die Kreise für den Gedanken der Freiheit zu gewinnen, die noch nicht ganz mit den Zielen der Volksfront zufrieden seien. Die französischen Arbeiter ständen auf seiten der spanischen Republikaner.

**Hitler wolle Frankreich einkreisen. Frankreich sei, ganz gleich unter welcher Regierung, stets der Todfeind Deutschlands. Die Kommunistische Partei wolle eine französische Front schaffen, die von niemanden abhänge und die Unabhängigkeit Frankreichs kraftvoll verbürgen könne.**

Zum Schluß seiner Ausführungen forderte Thorez vollkommene Freiheit des Handels mit Spanien. Er sei davon überzeugt, daß die sozialistischen Arbeiter das gleiche wünschten. Die Stimme des Volks müsse verstanden werden. Die spanische Republik brauche Flugzeuge, Kanonen und Munition, und denjenigen, die für Freiheit und Frieden kämpften, müsse wirksame Hilfe zuteil werden.

Anschließend wurde eine Entschließung angenommen, die von der Regierung Blum sofortige Aufhebung der Handelssperre gegen das republikanische Spanien fordert.

### Neue Flüchtlinge in Lissabon

Lissabon, 21. August.

Mit dem deutschen Dampfer „Hermes" traf am Donnerstagabend ein Transport von 122 Flüchtlingen aus Malaga in Lissabon ein. Neben Schweizern, Belgiern, Franzosen, Argentiniern, Chilenen und Spaniern befinden sich 51 Deutsche unter den Flüchtlingen. Sie werden die Weiterreise nach Deutschland am Freitag mit dem Dampfer „Kap Arcona" antreten. Außer den Angehörigen des deutschen Konsulats sind in Malaga nur noch einige wenige Deutsche auf eigene Verantwortung zurückgeblieben.

### Das „Rote Volk in Waffen"

#### Interessante Aufschlüsse über den Zweck des Ossoviachim

Moskau, 21. August. (HB-Funk.)

**Im Zuge der gegenwärtig im Gange befindlichen gewaltigen Aufrüstungen der Roten Armee ist ein Faktor von besonderem Interesse, der geflissentlich von der Sowjetregierung übersehen wird, der indessen bei der Militarisierung der Sowjetbevölkerung eine außerordentlich wichtige Rolle spielt. In einem Aufsatz der parteiamtlichen „Prawda" wird dargelegt, daß der Ossoviachim, die „Gesellschaft zum Studium der Luft- und der chemischen Kriegsrüstung", der beste Helfer, ja, der Bruder der Roten Armee sei.**

Diese Gesellschaft ist die Hauptträgerin der gesamten bolschewistischen Wehrpropaganda und vor allem der militärischen Ausbildung außerhalb der Roten Armee. An der Spitze des Ossoviachims steht der frühere Leiter der Kriegsakademie, der den Rang eines Armeekommandanten bekleidet. Jeder Bezirk und

MARCHIVUM

jede Stadt hat einen eigenen Rat des Ossoviachims, in dem die einzelnen Vereine des Gebiets zusammengeschlossen sind. Zu seiner Aufgabe gehören die durch das Wehrgesetz vorgeschriebene Ausbildung vor der Einberufung zum aktiven Dienst, die Fortbildung des Beurlaubtenstandes, die Ausbildung der Ueberzähligen, die Propaganda einer starken Landesverteidigung, die Organisation von Luft- und Gasabwehrgesellschaften, die Ausbildung von Fliegern, Segelfliegern, Fallschirmabspringern, Fahrern, Kavalleristen, Artilleristen usw.

Aus Mitgliederbeiträgen und Spenden hat die Gesellschaft in den letzten drei Jahren über 150 Millionen Rubel vereinnahmt, die ausschließlich für die Verstärkung der Verteidigungsmittel der Roten Armee verwendet wurden. Hunderte von Kampfwagen und Flugzeugen und Tausende von anderen Waffen hat der Ossoviachim bereits der Armee zur Verfügung gestellt. Das Ausbildungspersonal besteht durchweg aus ehemaligen Offizieren der Armee.

Die Mitgliederzahl der Ossoviachim beträgt heute 13 Millionen (!). Der zweite Fünfjahresplan sieht vor, daß die Zahl seiner Mitglieder bis 1937 auf rund 17 Millionen erhöht wird. (!)

Von besonderem Interesse ist, daß in den rund 140 Fliegerklubs des Landes heute auch in sehr weitem Umfange die russische Frau in der Flieger-, Gasabwehr- und Bombenwurftätigkeit ausgebildet wird. Der Ossoviachim ist die stärkste Waffe in der Hand der Regierung, um neben der offiziellen Roten Armee eine zweite inoffizielle Armee, eine gewaltige Reservearmee zu schaffen, die nach den Plänen der Sowjets das ganze Volk umfassen soll, um so den Traum von dem „Roten Volk in Waffen" in die Wirklichkeit umzusetzen.

## In Kürze

Der Londoner spanische Botschafter besuchte am Donnerstag den englischen Außenminister.

*

In der Nacht zum Freitag traf in Mailand aus Genua der bisher größte Transport von Flüchtlingen aus Spanien ein. Der Transport, der nach München weiterfuhr, setzte sich aus 787 Reichsdeutschen, 24 Oesterreichern und 10 Tschechoslowaken zusammen.

*

Aus Palma de Mallorca wird gemeldet, daß ein zweiter Angriff der Marxisten ebenfalls abgeschlagen werden konnte.

*

König Georg von Griechenland stattete am Donnerstagnachmittag in Korfu dem englischen König Eduard VIII. auf dessen Jacht „Nahlin" einen zweistündigen Besuch ab.

*

Die Schulabteilung des schlesischen Wojwodschaftsamts in Kattowitz hat die Auflösung der öffentlichen deutschen Minderheitsvolksschule für Knaben in Kattowitz verfügt.

*

In Rochefort-sur-Mer (Frankreich) kam es am Donnerstag zu einer schweren Schlägerei zwischen Soldaten und Zivilpersonen. Schließlich gingen die erbitterten Gegner mit Messern aufeinander los, so daß über zehn Personen verletzt wurden.

*

Wie aus Jerusalem gemeldet wird, sind in einem erbitterten achtstündigen Gefecht zwischen britischen Truppen und bewaffneten Aufständischen bei Hedera in Mittelpalästina vier Araber getötet worden.

# Kommune metzelt Kinder nieder

## Englische Bergwerksbeamte über spanische Greueltaten

London, 21. August.

**Zwei englische Bergwerksbeamte, die vier Wochen lang von den Marxisten in Nerva im Rio-Tinto-Gebiet gefangen gehalten worden waren, sind in Gibraltar eingetroffen und haben dem Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph" über ihre Erlebnisse berichtet. Sie schilderten u. a., wie die kommunistischen Arbeiter in der Nacht vor ihrer Flucht vor den nationalistischen Truppen 17 Gefangene, darunter zwei 14jährige Knaben, in einem Schlachthaus niedermetzelten. Ein nationalistischer Soldat wurde auf einem Traktor festgebunden, mit Benzin übergossen und im Mittelpunkt der Ortschaft lebendig verbrannt; die übrigen Gefangenen wurden dadurch getötet, daß man Dynamitpatronen in ihr Gefängnis schleuderte. Beim Einmarsch der nationalistischen Truppen in die Ortschaft wurde kein einziger Schuß abgegeben.**

## 7000 Erschießungen in Madrid

Lissabon, 21. August.

In seiner Abendansprache über den Sender Sevilla erklärte General de Llano, daß nach ihm zugegangenen vertraulichen Mitteilungen in Madrid ungefähr 7000 Erschießungen politisch Andersdenkender erfolgt seien. In einer anderen Stadt seien es 1400. Komisch mute es an, so betonte General de Llano, wenn der Madrider Kriegsminister Sarabia in der offiziellen Zeitung der Marxisten, „Tribuna", ankündige, daß er nunmehr das Kriegsrecht anwenden wolle, nachdem schon soviel Erschießungen erfolgt seien.

# Ein Schiff ändert seinen Namen

## Neue Methoden der Waffenschiebungen nach Spanien

Paris, 21. August.

Die „Action Française" bringt am Freitag erneut sehr ins einzelne gehende Mitteilungen über Waffentransporte für die spanischen Marxisten, die ununterbrochen in Gang seien, und zwar vor den Augen der zum Grenzschutz bestimmten Mobilen Garde.

*

Auch eine andere Geschichte sei in diesem Zusammenhang von Interesse: Ein früherer mexikanischer Offizier namens Manuel Zernimo, ein Agent der Madrider Regierung, habe vor einigen Tagen im Hafen von Marseille den alten Dampfer „Berbere" gekauft. Die „Berbere" sei inzwischen zum mexikanischen Transportdampfer „Jalisco" umgearbeitet und übermalt worden. Am Donnerstag habe er endlich seine Ladung erhalten: Mehrere Waggons seien von der Schweiz kommend plombiert in Marseille eingetroffen. Am Kai D des Hafens seien dann 120 Kisten Gewehrpatronen und 20 Kisten mit Maschinengewehren in den Luken der „Jalisco" verschwunden. Das Connossement laute auf Vera Cruz in Mexiko, aber man spreche im Hafen von Marseille davon, daß alles bereits für eine Havarie vorbereitet sei, damit der Dampfer in Barcelona anlegen könne. Immerhin sei es bemerkenswert, daß die „Jalisco", die doch nun ein mexikanisches Schiff geworden sei, weiterhin die französische Flagge führe.

# London sagt: Deutschland hat recht

## Die englische Presse über den Berliner Protest in Madrid

London, 21. August.

**Der scharfe deutsche Protest in Madrid wegen des „Kamerun"-Zwischenfalls wird von amtlichen englischen Kreisen als durchaus berechtigt anerkannt. In London wird dabei betont, daß die Berechtigung des Anspruchs der marxistischen Behörden auf eine Blockade gewisser Küstenbezirke, die sich in den Händen der Militärgruppe befinden, bisher nicht erwiesen sei, um so weniger als die Partei des spanischen Bürgerkriegs auch von der Madrider Regierung bisher nicht offiziell als Kriegsführende anerkannt sind.**

Der Flottenberichterstatter des der englischen Regierung nahestehenden „Daily Telegraph" kennzeichnet die Lage wie folgt: Deutschland ist in seinem Recht, indem es bei der Regierung von Madrid energisch wegen der „Kamerun"-Angelegenheit protestiert hat. Durch die Belästigung des deutschen Schiffs in sieben Meilen Entfernung von der spanischen Küste haben die Regierungskriegsschiffe einen flagranten Bruch des Völkerrechts begangen. Wenn es zu irgendeinem weiteren Versuch spanischer Kriegsschiffe kommen sollte, sich in die deutsche Schiffahrt außerhalb der territorialen Gewässer einzumischen, dann werden die deutschen Kriegsschiffe in spanischen Gewässern wahrscheinlich drastische Maßnahmen gegen die betroffenen Schiffe ergreifen und sie als Piraten behandeln. Unter ähnlichen Umständen würde England selbst wahrscheinlich dasselbe Vorgehen einschlagen. Wenn man gefehlt habe, dann sei Berlin vollkommen berechtigt, die offenste Sprache zu gebrauchen.

Die Stellungnahme der „Times" verrät das Bemühen, sich auf keinen Fall gegen eine der beiden Mächte in Spanien festzulegen.

**Das Rothermere-Blatt „Daily Mail" schreibt, der „Kamerun"-Zwischenfall habe endgültig bewiesen, was schon lange offensichtlich gewesen sei, daß nämlich durch die seltsame Mischung von Roten, Sozialisten und Anarchisten in Madrid die Regierung die Zügel gar nicht mehr wirklich in der Hand habe.**

Die Militärgruppe könne von unwissenden und mit Vorurteilen erfüllten Leuten nicht mehr als „aufständisch" bezeichnet werden. Die sogenannte Madrider Regierung sei nichts als eine mörderische Anarchie, und es sei zweifelhaft, ob ihre Streitkräfte überhaupt einen Anspruch auf die Rechte einer kriegführenden Partei hätten, da sie größtenteils nicht von verantwortlichen Offizieren befehligt seien.

„Daily Expreß" schreibt in einem Leitaufsatz: Wenn die spanischen Marxisten oder auch die spanischen Nationalisten britische Schiffe auf hoher See aufhalten und durchsuchen würden, dann müsse von der britischen Regierung erwartet werden, daß sie nicht mehr und nicht weniger tue, als der Führer getan habe, nämlich zu erklären: „Hände weg von unseren Schiffen."

### Auch Pariser Rechtspresse entrüstet

Der Protestschritt der Reichsregierung in Madrid und noch mehr das Telegramm des Befehlshabers der deutschen Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern an den Chef der spanischen Regierungsflotte werden in der Pariser Rechtspresse sehr eingehend besprochen. Man verkennt auch hier keineswegs den Ernst der Lage. Die Blätter, die ohne Voreingenommenheit diese Angelegenheit objektiv behandeln, erkennen an, daß die Reichsregierung zwar sehr energisch, aber durchaus richtig Stellung genommen hat.

Der „Jour" erklärt, dieser Zwischenfall wäre unmöglich gewesen, wenn die Führer der spanischen Volksfront nicht jede Kontrolle über sich selbst und ihre Truppen verloren hätten. Ein Handelsschiff anzuhalten und zu durchsuchen und es von seinen ausgesprochenen friedlichen Bestimmungen abzulenken, sei eine unverzeihliche Maßnahme, die einer kriegerischen Handlung gleichzusetzen sei.

## Horthy in Oesterreich

Budapest, 21. August.

Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro meldet: Der Reichsverweser von Ungarn ist am 20. August für einige Tage nach Oesterreich gereist, wo er auf Einladung der österreichischen Regierung in Nordtirol an einer Gemsjagd teilnimmt. Der Reichsverweser wird auf seiner Reise von Oberstleutnant Brunswick als Reisemarschall begleitet. — Dies ist die erste Reise des Reichsverwesers nach dem Ausland seit seiner 1920 erfolgten Wahl.

Horthy, der in Wien die Nacht als Gast auf der ungarischen Gesandtschaft verbracht hat, empfing heute vormittag um 9.30 Uhr den Besuch des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg. Sogleich nach der halbstündigen Aussprache begab sich der Reichsverweser mit seinem Kraftwagen, dem ein zweiter Wagen mit der Begleitung folgte, zu einem Ferien- und Jagdaufenthalt nach Tirol.

*

General de Llano teilt mit, daß am Donnerstag die Ortschaften Puebla de Los Infantes und Almodovar am Guadalquivir (60 Km. bzw. 30 Km. westlich von Cordoba), sowie im Bezirk Granada der Ort Peruna von den Nationalisten besetzt worden seien.

# Wer ist der Schöpfer: Rubens oder van Dyck?

## Streit um ein Porträt der Helene Fourment in der Londoner Galerie

Großes Aufsehen erregt ein erbitterter Meinungsstreit der Sachverständigen um das berühmte Porträt der Helene Fourment, der zweiten Gattin Rubens', das ehemals zu den Perlen des Ermitagemuseums in Leningrad zählte und sich seit einiger Zeit in der Sammlung des armenischen Oelmagnaten Gulbenkian befindet. Die kostbare Galerie Gulbenkian, die sich früher in Paris befand, wurde vor kurzer Zeit aus Gründen der Sicherheit — der Besitzer mißtraut dem französischen Volksfrontregime — nach London gebracht und der National Gallery als Leihgabe zur Verfügung gestellt.

Das lebensgroße Porträt der Helene Fourment (1,87×0,86 Mtr.) zeigt die Gattin des Meisters in voller Figur und in einem Gewand von dunkler Seide mit tiefem Halsausschnitt. Helene Fourment trägt einen Hut mit Federschmuck. Die breite Hutkrempe läßt die großen dunklen Augen glühender erscheinen. In einem wundervollen grüngoldenen Ton schimmert das kostbare Gewand. Verschiedene Kunstkenner vertreten die Auffassung, daß das Bildnis zu Unrecht Rubens zugeschrieben werde und daß es von seinem ehemaligen Schüler und Mitarbeiter van Dyck stamme. Diese Meinung basiert auf der Autorität von Horace Walpole, dem Verfasser des Kataloges der Houghton-Sammlung, in der sich das Porträt früher befand, das im 18. Jahrhundert allgemein als eine Arbeit van Dycks galt. Auf verschiedenen Stichen aus dem 18. Jahrhundert, die nach dem Bilde entstanden, wird das Porträt als Gemälde van Dycks bezeichnet.

Kaiserin Katharina die Große kaufte das Bild neben anderen Werken aus der Houghton-Sammlung als Werk van Dycks. Auf Anfrage erklärte eine maßgebende Persönlichkeit der National Gallery, daß im 18. Jahrhundert, und zwar zu einer Zeit, in der Werke von van Dyck sich einer größeren Wertschätzung erfreuten als Bilder von Rubens, eine Anzahl von Bildern des letztgenannten Meisters, als van Dycks in den Handel gelangten. Kennzeichnend sei, daß der englische Radierer J. MacArdle auf einer Mezzotinto-Wiedergabe das Porträt der Helene Fourment als Werk von Rubens, es in einer zweiten Ausführung dagegen als Bild von van Dyck bezeichnete. Vom stilkritischen und maltechnischen Standpunkt aus könne kein Zweifel daran bestehen, daß das berühmte Bildnis von Rubens selbst stamme.

In diesem Zusammenhang sei an einen Sachverständigenstreit, der vor einigen Jahrzehnten um das herrliche Porträt der Jacklyne van Caestre im Kgl. Museum zu Brüssel entbrannte, erinnert. Dieses Porträt ist eins der schönsten Bildnisse überhaupt, die Rubens gemalt hat. Rubens hat nicht nur die Physiognomie der feinen bleichen Frau, sondern auch jedes Detail der reichen Kleidung mit einer Genauigkeit wiedergegeben, wie sie nicht oft in seinen Werken vorkommt. Das zarte Wesen dieser Frau, die 1618 schon im ersten Jahre ihrer Ehe starb, tritt doppelt stark in Erscheinung neben dem ebenfalls prachtvoll gemalten Bild ihres Gatten Karl de Cordes, eines derbgesunden Landedelmanns. Auch diese beiden Bilder wurden bis vor einigen Jahrzehnten als van Dycks angesprochen. Später wurde jedoch die Autorschaft Rubens einwandfrei erwiesen. Sicher ist allerdings, daß in vielen Museen und Sammlungen Bilder van Dycks aus seiner frühen Schaffenszeit, in der er vollkommen unter dem Einfluß seines genialen Meisters stand, als „P. P. Rubens" bezeichnete Werke hängen.

# Zur Tagung des Internationalen Autorenkongresses in Berlin

Binnen kurzem wird in Berlin der diesjährige Internationale Autorenkongreß eröffnet werden, dem eine ungewöhnliche Bedeutung zukommen dürfte, da die Fragen des Urheberrechts in der letzten Zeit in ein entscheidendes Stadium der Stellungnahme und Formulierung getreten sind. Bekanntlich hat der Filmrechtsausschuß bei der Akademie für deutsches Recht vor kurzem grundlegende Entschließungen gefaßt, die voraussichtlich in den Reihen der Autoren eine Erörterung finden werden. Man erinnert sich, daß die Autoren während ihrer letzten Tagung in Madrid tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zur Sprache gebracht haben, die alle im Grunde damit zusammenhängen, daß eine Gruppe das Urheberrecht für die Autoren, eine andere Gruppe das Urheberrecht für die Hersteller des Films zu sichern wünscht.

Diese Meinungsverschiedenheiten erinnern aber auch stark an frühere Zeiten, wo es üblich war, daß die Wirtschaftsverbände in umfangreichen Eingaben ihre Wünsche für Gesetzreformen den Ministerien unterbreiteten und sich auf diesem Wege bemühten, gewisse Forderungen durchzusetzen, die mehr dem Eigennutz als dem Gemeinnutz dienten. Auf diesem Wege sind bisher immer nur Kompromisse erzielt worden, und gerade diese Kompromisse stellten sich etwas später als das Verderblichste heraus, was zum sogenannten Nutzen der Wirtschaft ersonnen werden konnte.

Mit diesen Dingen hat die nationalsozialistische Staatsführung in Deutschland ein Ende gemacht. Jede gesetzgeberische Maßnahme ist hier nun auf das Grundsätzliche ausgerichtet und mit dem Weltanschaulichen verknüpft, so daß besondere, eigennützige Interessen nicht mehr durchdringen können. Die Bereinigung auf dem Gebiete des Films machte besondere Schwierigkeiten, da hier die größten wirtschaftlichen Interessen mit den stärksten und umfangreichsten künstlerischen Interessen übereinkommen mußten. Man stelle sich vor, daß beim Film nicht nur die Herstellung, die einen großen wirtschaftlichen und technischen Auftrieb nötig machte, sondern auch die künstlerische, bestehend aus Drehbucharbeit, Spielleitung, Darstellung und Schnitt gesetzgebend unter einen Hut gebracht werden müssen. Jeder Filmdichter möchte sich natürlich gern für den Urheber des Films halten, — jeder Hersteller hat aber auch die begründetsten Hoffnungen, daß er im Sinne des Gesetzes Urheber wird.

Um auf diesem schwierigen Gebiete eine Angleichung der Interessen zu erreichen, hat der Präsident der Reichsfilmkammer, Prof. Dr. Lehnich, innerhalb der Kammer einen Filmrechtsausschuß eingesetzt, worin bekannte Filmpraktiker und Rechtskenner vertreten sind. In diesem Ausschuß sind alle filmrechtlichen Fragen einer langen Durchsprache unterzogen worden, und es wurde eine Grundlage gefunden, die in Zukunft für die Gestaltung des Urheberrechts im Film maßgebend sein wird. Darüber hinaus ist dieser Ausschuß aber auch berufen, die Fühlung mit den Fachgruppen und Verbänden zu halten und sich mit ihnen zu besprechen. Auf diese Weise soll die gesamte Filmrechtspraxis eine gesunde Linie finden.

Neben dem Filmrechtsausschuß besteht in der Akademie für deutsches Recht der Urheberrechtsausschuß, der ebenfalls vom Präsidenten der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frank, bestätigt worden ist. Die genannten Ausschüsse bereiten nunmehr alles vor, was zur Filmgesetzgebung an Maßnahmen demnächst erforderlich werden wird. Zwischen den Parteien stehend wird eine Grundlage gefunden werden, auf denen alle in Zukunft ihre Stellung beziehen werden müssen. Auf diese Weise ist entsprechend der neuen Staatsführung ein Problem, das früher immer nur in Kompromissen gelöst werden konnte, in die Nähe einer glücklichen, alle befriedigenden Lösung gebracht worden.

MARCHIVUM

## Und jetzt Haltestelle Plankenhof

Als man vor einigen Wochen nach Fertigstellung der durch den Plankendurchbruch geschaffenen Breiten Planken die Straßenbahnhaltestelle Strohmarkt in die Mitte der neuen Plankenquadrate verlegte, behielt man die Bezeichnung Strohmarkt für diese Haltestelle bei. Da wir aber allen Grund haben, auf unsere neuen Plankenhäuser und auf den damit in Verbindung stehenden Plankenhof stolz zu sein, regten wir vor kurzem an, die Haltestelle Strohmarkt in Haltestelle Plankenhof umzubenennen.

Dieser Anregnung ist nunmehr die Straßenbahnverwaltung nachgekommen, die angeordnet hat, daß in Zukunft die Haltestelle Strohmarkt als Haltestelle Plankenhof bezeichnet wird. Wir freuen uns, und mit uns sicherlich alle Mannheimer, daß nun auch die Straßenbahn der Neugestaltung in den früheren Engen Planken durch eine passende Namensgebung Rechnung getragen hat.

### Olympiasieger wurden befördert

Der Reichsführer SS beförderte den SS-Rottenführer Eichhorn 2/pi/2 in der Mannschaft des Zweier ohne Steuermann und den SS-Rottenführer Gaber 2/13 SS-Reiterstandarte in der Mannschaft des Vierer mit Steuermann, die beide eine Goldmedaille erkämpften, zum SS-Untersturmführer.

### Zusammenstoß — aber keiner schimpfte

Durch Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechtes stießen in der Kunststraße ein Radfahrer und ein Kraftradfahrer zusammen. Glücklicherweise konnte der Kraftradfahrer scharf abbremsen, so daß der Aufprall auf den direkt vor sein Kraftrad geratenen Radfahrer erheblich gemildert war. Der Radfahrer flog nach links auf die Fahrbahn und der Sturz sah im ersten Augenblick gefährlicher aus, als er es in Wirklichkeit war. Wäre allerdings das Tempo des Motorradfahrers rascher gewesen, dann hätte der Zusammenstoß keinen so guten Ausgang genommen.

Normalerweise mußte man nach diesem Zusammenstoß eine lebhafte Auseinandersetzung über die Schuldfrage erwarten. Aber nichts dergleichen geschah, denn der Radfahrer nahm sein etwas verbeultes Fahrrad und schob es weiter, während der Motorradfahrer ohne weiteres seinen Weg fortsetzen konnte. Dieser Vorfall hat bewiesen, daß es auch ohne Schimpfen geht.

## Die Polizei meldet:

**4 Verkehrsunfälle.** Durch Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften ereigneten sich am Donnerstag hier insgesamt 4 Verkehrsunfälle, wobei 4 Personen verletzt wurden. Der entstandene Sachschaden ist unbedeutend.

**Verkehrskontrolle.** 69 Verkehrsteilnehmer mußten am Donnerstag wegen Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften gebührenpflichtig verwarnt werden.

**Zeugen gesucht.** Am Donnerstag, den 30. 7. 36, um 12.45 Uhr wurde an der Ecke Seckenheimer- und Augartenstraße ein älterer Mann von einem Radfahrer angefahren und schwer verletzt. Personen, welche den Vorgang bemerkt oder Augenzeugen desselben waren, werden ersucht, ihre Wahrnehmungen bei der Kriminalpolizei im Polizeipräsidium, Zimmer 5, mitzuteilen.

**Reisender Unterstützungsbetrüger.** In letzter Zeit ist unter anderem auch hier ein Unterstützungsbetrüger aufgetreten, der in der Hauptsache jüdische Familien aufsuchte, sich als stellenloser jüdischer Kaufmann vorstellte, obwohl er katholisch und arisch ist, zum Schein Bleistifte zum Kaufe anbot und dabei um Unterstützungen bat. Der Betrüger gab in der Regel einen Brief folgenden Inhalts ab: „Unterzeichneter jüdischer älterer Kaufmann, schon lange ohne Stellung, bittet höflichst um Abkauf von Schreibwaren und falls nicht möglich, mir in irgendeiner Weise zu helfen. Bleiben Sie gesund und viel Massel".

Beschreibung des Betrügers: 174 Zentimeter groß, schlank, hellblonde Haare, rotblonder Schnurrbart, große spitze Nase, blaugraue Augen, breite Lippen, breites Gesicht. Geschädigte wollen sich umgehend an die Kriminalpolizei (Abteilung Betrug, Zimmer 139) im Polizeipräsidium wenden.

**Verloren ging:** Am 15. 8. 36 in der östlichen Neckarstadt, oder von dort über die Adolf-Hitler-Brücke bis Speyererstraße — Schillerschule, ein goldener Ohrring, ovale Form, oben 1½, unten 2 Zentimeter Durchmesser.

### Rundfunk-Programm

**für Samstag, den 22. August**

5.45 Choral, Zeitangabe, Wetter, Bauernfunk. 5.55 Gymnastik. 6.30 Fröhlich klingts zur Morgenstunde. 8.10 Gymnastik. 8.30 Froher Klang zur Arbeitspause. 11.30 Für dich, Bauer. 12.00 Buntes Wochenende. 13.00 Nachrichten. 14.00 Allerlei von zwei bis drei. 15.00 „Konradin reitet . . ." (Hörfolge nach der gleichnamigen Erzählung von Otto Gmelin). 16.00 Froher Funk für alt und jung: „Lachendes Leben" (ein vergnügter Nachmittag mit Gesang und Tanz und Führung von Maria Rey und Fritz Odemar mit dem kleinen Funkorchester). 18.00 Achtung! Achtung! Sie hören den Tonbericht der Woche. 18.30 Fröhlicher Wochenausklang (Schallplatten). 19.30 Sang und Spiel (Volkslieder und Volksmusik aus Norddeutschland). 20.00 Nachrichten. 20.10 Unterhaltungskonzert. 21.30 Tanzmusik. 22.00 Nachrichten, Wetter- und Sportberichte. 22.30 ... und morgen ist Sonntag. 24.00—2.00 Nachtmusik.

### Mit „Kraft durch Freude" zur Funkausstellung Berlin 1936

**Anmeldungen bei allen Dienststellen der NSG „Kraft durch Freude".**

# Eine kleine Reise durch zwei Großstädte

### Die beiden Großstädte Mannheim und Ludwigshafen umschließen einen Raum von Weltstadtdimensionen

**Mannheim — Ludwigshafen, die beiden Schwesterstädte, sind viel ausgedehnter, als die meisten ihrer Bewohner wohl wissen — umschließt doch der Raum, auf dem die nahezu viermalhundertfünfzigtausend Bewohner dieser beiden Städte wohnen, eine recht beträchtliche Anzahl von Kilometer, und eine Linie, durch dieses Wohnfeld gezogen, zeigt Weltstadtdimension.**

Für viele Bewohner einer modernen Großstadt liegen deren Grenzen weit hinter der Wirklichkeit. Selbstverständlich schränkt sich für sie auch das Gebiet einer benachbarten Stadt noch viel mehr ein. Für nicht wenige Mannheimer endet z. B. Ludwigshafen wahrscheinlich am Bahnhof. Als Stadtgebiet wird von ihnen vornehmlich der Bezirk angesehen, in welchem die bekannten Bierquellen sich befinden. Darüber hinaus liegt unbekanntes Land. So ähnlich wird es auch vielen Ludwigshafenern ergehen, für die Mannheim mit der Ringstraße endet.

Viele andere geben sich indes mit so enggezogenen Grenzen nicht zufrieden, sondern stoßen gern weiter vor. Große Reisevorbereitungen sind dazu ja auch nicht nötig. Man braucht sich beispielsweise nur an der Friedrichsbrücke in die Linie 3 der elektrischen Straßenbahn zu setzen und darauflos zufahren. Dieses städteverbindende Beförderungsmittel ist immer noch das bequemste und auch billigste.

Wie unterhaltsam ist doch so eine Fahrt etwa von der Friedrichsbrücke bis zum Hindenburgpark! Ungefähr sieben Kilometer lang, die man leicht auf dreizehn bis vierzehn ausdehnen kann, je nachdem, wo man die Reise beginnen läßt. Was wird da nicht alles durchfahren und mit den Augen abgeleuchtet! Zunächst die betriebsame Breite Straße mit ihrem Gewoge, mit ihren vielen Genrebildern, die dem geübten Auge auch im Fluge nicht entgehen. Hier oder dort entdeckt es auch einen Bekannten auf Schusters Rappen, für den es gerade noch zu einem Gruß reicht. Schon ist man am Marktplatz, dem man sich heute, nach der Neuverlegung der Gleise, nicht mehr mit dem früheren Gedonner nähert. Das Rathaus mit seinem massigen Turm, der so selbstsicher weit und breit alles überragt, läßt kurz anhalten. Dann geht's am behäbig hingelagerten Schloß vorbei, heute von der Sonne Gold wieder mal triefend, vorbei an der Jesuitenkirche, mit der Sternwarte im Hintergrund. Nun in langem Anlauf durch Grünland die Rampe hinauf zur Rheinbrücke, die in nicht gar zu eiligem Tempo überquert wird und dem Auge noch reichlich Zeit läßt, die unzähligen Eindrücke aufzunehmen, die der Rhein und seine Ufer aussenden.

Mit Eleganz wird jenseits die Kurve genommen und wir schlüpfen in die Ludwigstraße ein, von der als besonders bemerkenswert zu sagen wäre, daß jeder Mannheimer sie kennt. Wir fahren weiter über den Eisenbahnübergang, von dessen Höhe man einen schönen Ausblick auf Mannheim genießt, durch die baumbestandene Prinzregentenstraße, die immer kühl sich verhält, bis zur Kanalstraße. Von hier aus wird, weil die Taxgrenze erreicht ist und gespart werden muß, die Entdeckungsfahrt zu Fuß fortgesetzt.

### Durch alte Stadtteile

Zunächst lenken wir unsere Schritte durch die Kanalstraße mit ihren niederen Häusern, alle von gleichem Zuschnitt und bunt in Färbung. Mit verschiedenen anderen Straßen mündet sie auf einen Raum, den man nicht gerade als Platz, wohl aber als „Stern" bezeichnen könnte. Es ist Samstagabend und man merkt das Wochenende. Hinter blühenden Blumen tauchen in den Fensterrahmen häufiger Köpfe der Alten auf, die krause Tabakswolken aus ihren Pfeifchen in die flimmernde Atmosphäre des sich neigenden Tages entlassen.

Wir nehmen nun Richtung nordwärts. Durch die „Schmale Gasse", wie sie sich nennt. Sie mag einem der ältesten Teile des Hemshofes zugehören. Uebrigens ist sie nicht nur schmal, sondern auch lang, diese schmale Gasse. Links und rechts sind recht unterschiedliche Bauwerke hingestellt; viele kleine und kleinste Häuschen, zwischenhin aber auch wieder ein größerer Bruder, der so etwas von oben herabschaut. Die Gasse hat insofern Charakter, als sie ehrlich ist. Da wird nichts vorgetäuscht. Man geht gern durch solch bescheidene Gassen, schon weil sie nicht aussehen wie viele andere ihrer Art, die mehr scheinen wollen als sie sind.

Wendet man am Ausgang den Blick zurück, so hat man den Eindruck, als ob die „Schmale Gasse" trotz allem recht malerisch aussehe. Zur Linken hat sie eine ebenbürtige Kollegin, die sich „Tiefe Gasse" nennt. Sie unterscheidet sich von ihr nur dadurch, daß sie nämlich noch schmäler als die schmale Gasse ist.

Ist die „Schmale Gasse" durchquert, dann erhebt sich vor dem Auge der lang und breit hingestreckte ältere Teil der Arbeiter- und Beamtenkolonie der IG-Farbenindustrie, die in dieser Jahreszeit als blühender Garten erscheint. Die Kolonie rechts liegen lassend, setzen wir auf der breiten, anfangs mit Linden, später mit Platanen bepflanzten Ruprechtstraße, eine der schönsten Promenadenstraßen Ludwigshafens, unseren Weg fort und wenden nun auf deren rechten Seite den großen Blockbauten mit ihren mächtigen Giebelfeldern, dem neueren Teil der Beamten- und Arbeiterwohnungen der IG-Farbenindustrie, unsere Aufmerksamkeit zu.

### Freundliche Eindrücke

Diese schmucken Häuserblocks mit ihren grünen Innenhöfen machen einen recht freundlichen Eindruck. Hier weilt man im Bereich der großen Chemiker, nach denen die einzelnen Straßen innerhalb dieser Wohnblocks benannt sind. In der Wislicenusstraße durchschreiten wir den mächtigen Torbogen eines dieser Blocks und gelangen durch den auf drei Seiten umbauten und nach vorn offenen Hof zu einem zierlich angelegten Schmuckplatz, in dessen Mitte sich ein gewaltiges Denkmal aus Muschelkalk erhebt, eine trauernde Mutter mit Kind. Auf dem mit Weintrauben geschmückten Sockel steht zu lesen: „Unseren im Weltkrieg gefallenen Werksangehörigen".

Etwa achthundert Meter lang zieht diese Straße in Richtung Friesenheim bis zur neuerbauten Friedenskirche, ein Rundbau mit unterbrochenem Turm, die in der Achse der links abzweigenden Fichtestraße sich erhebt. An größeren Baublocks vorüber, läuft sie direkt auf den Hindenburgpark, den wir selbstverständlich besuchen, da er ob seiner Schönheit einen Besuch sehr wohl verdient. Die reiche und farbenprächtige Flora, der man hier auf Schritt und Tritt begegnet, entzückt das Auge, und man fühlt sich recht wohl in diesem großen Garten mit den vielen lauschigen Plätzen, dem schönsten, den Ludwigshafen besitzt. Hier läßt sich auch gut ausruhen von den Strapazen unserer kleinen Reise! Ueberblickt man sie am Ende, so wird man sagen dürfen, daß sie reich an Eindrücken und Abwechslung gewesen ist und einen voll auf seine Kosten kommen ließ.

**Handschuhe**
**Strümpfe - Socken**
Mode-Neuheiten - Posamenten
**Carl Baur, N 2, 9**
(Kunststraße)

## Der Ehrenabend für unsere Olympiakämpfer im Rosengarten

Den festlichen Abschluß des sportlichen Ehrentages, den die Bevölkerung Mannheims ihren Olympiasiegern und -kämpfern bereitete, bildete der Kameradschaftsabend im sinnvoll geschmückten Nibelungensaal. — Tausende fanden sich hier in schöner Gemeinschaft zusammen. (Im Vordergrund, am Tische der Olympiateilnehmer, Kreisleiter Dr. Roth, und Oberbürgermeister Renninger.) Aufn.: Franck

# Der älteste Radfahrer in Mannheim

### Heinrich Werner aus Bonn, geboren am 6. Februar 1846, weilte bei uns

**Am Donnerstagnachmittag — kurz bevor der Triumphzug unserer Olympiasieger begann — stand er am Wasserturm und harrte gleichfalls mit den Hunderten und Tausenden, welche die Straßen säumten, des großen Ereignisses. Groß und noch recht stattlich, stand er auf sein Fahrrad gelehnt, Deutschlands ältester Radfahrer, der im Februar dieses Jahres 90 Jahre alt wurde.**

Bereits am letzten Montag haben wir ihn in Wachenheim begrüßt und freuten uns nun des Wiedersehens in unserer festlich geschmückten Stadt. Am 6. Februar 1846 ist Heinrich Werner, der in Bonn zu Hause ist, in Heidenburg im Kreis Trier geboren. 1876 wurde er Soldat und zwar beim Fußartillerie-Regiment Nr. 8. 1870 wurde er Invalide, erhielt den Zivilversorgungsschein und wurde als Eisenbahn-Wagenmeister pensioniert. Als Bauunternehmer errichtete er 24 Häuser in Trier, darunter das Kurhaus Ramstein und legte große Weingüter an.

Mit 50 Jahren erst lernte er Radfahren und wurde mit sage und schreibe 81 Jahren Sportsmann. Im Altersrennen erhielt er 1927 in Cröv (Mosel) den ersten Preis. Werner unternahm die erste große Wanderfahrt im April 1928 von Trier nach Berlin, wo er vom Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, empfangen wurde und sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift erhielt. 1929 erhielt Werner den ersten Preis in Mülheim bei Koblenz, worauf er die Langstrecken-Bundesfahrt nach Wießen unternahm. Anschließend ging es auf die große Reise nach Italien und Rom. 1932 trat Werner von Bonn aus eine Reise nach Oesterreich, ins Saarland und nach Luxemburg an. 1933 fährt er von Bonn nach Berlin, auf die Insel Rügen und nach Holland.

In Berlin empfing der Führer den wagemutigen Radler und schenkte ihm sein Bild mit Unterschrift. 1934 wurde Werner bei einer Fahrt nach Schweden und Stettin von Generalfeldmarschall von Mackensen empfangen. 1935 finden wir Werner auf einer Ostpreußenfahrt, dann wieder in Süddeutschland und auf der Rückreise von der Weltausstellung in Brüssel. An seinem 90. Geburtstag wurden Werner viele Ehrungen zuteil. U. a. erhielt er auch ein Glückwunschschreiben vom Führer. Der westdeutsche Rundfunk übertrug damals die Geburtstagsfeier, wobei Werner selbst am Mikrofon von seinen Zukunftsplänen sprach.

Nun weilt er in Mannheim und fährt von hier aus weiter nach Heidelberg. Aber er will „nit zu de Studente", damit sie nicht wieder Vorträge über ihn halten wie in Bonn. Wir aber wünschen dem ältesten Radfahrer Deutschlands, der sich noch einer recht guten Gesundheit und Rüstigkeit erfreut, für die Zukunft alles Gute.

### Abschluß der KdF-Reichsfestwoche

Der nächste Samstag und Sonntag stehen vollkommen unter dem Zeichen „Kraft durch Freude". Jeder Mannheimer wird an diesem Wochenende dabei sein, um mit KdF. die Reichsfestwoche würdig abzuschließen. Am nächsten Samstagnachmittag kommen die Kleinen mit ihren Eltern um 16 Uhr in den Friedrichspark, wo noch einmal Kasperle und diesmal auch die Großmutti die schönsten Märchenbilder der „Deutschen Märchenbühne" zeigen werden. Und abends 20.30 Uhr kommen alle Sport-, Musik- und Tanzbegeisterte mit KdF. zum Sommerfest.

Der Sonntag wird wieder Flaggenparade bringen und weiter findet von 11.30 bis 12.30 Uhr ein großes Sandkonzert der Vereinigten Werkkapellen Mannheims in Stärke von 114 Mann am Wasserturm statt. Zur selben Zeit werden auf dem Marktplatz und Marktplatz Neckarstadt in einem offenen Singen Werkscharen mit den Mannheimern Lieder singen.

Nachmittags findet im Friedrichspark um 15.30 Uhr die letzte Großveranstaltung mit KdF. zu Tanz, Sport und Spiel statt.

Abends, nachdem um 18.15 Uhr die Flaggen wieder eingeholt sind, wird ganz Mannheim sich in den Mannheimer Lokalen einfinden, um mit Volksgenossen aus allen Schichten die Reichsfestwoche „KdF." abzuschließen.

Wir hoffen, daß am nächsten Samstag und Sonntag bei diesem großen KdF.-Appell keiner fehlen wird und jung und alt sich gemeinsam anläßlich dieser mustergültigen Freizeitgestaltung an den Darbietungen der werktätigen Volksgenossen erfreuen werden.

### Warnung vor Fahrkartenmißbrauch

In letzter Zeit mehren sich bei der Reichsbahn die Fälle des Mißbrauchs von Fahrausweisen. Es kommen Fälle von einfachem Betrugsversuch bis zur schweren Urkundenfälschung vor. Wenn die Reichsbahn auch vielfach noch mit der strafrechtlichen Verfolgung zurückgehalten hat, so sind doch durch die Gerichte schon eine ganze Reihe empfindlicher Strafen ausgesprochen worden. Dieses mögen sich all die es angeht, als eine ernste Warnung dienen lassen, da die Reichsbahn sich gezwungen sieht, in allen künftigen Fällen des Mißbrauchs von Fahrausweisen unnachsichtlich einzuschreiten.

MARCHIVUM

## Günstiger Stand der Reben

* Karlsruhe, 21. Aug. Obwohl das kühle Julivetter der Entwicklung der Reben nicht förderlich war, ist ihr Stand im allgemeinen noch als recht gut zu bezeichnen. Nach den Erhebungen des Statistischen Reichsamtes hat sich der Rebstand mit der Note 2,1 (Anfang Juli 2,0) gegen den Vormonat nur unwesentlich verschlechtert. An dieser Verschlechterung sind insbesondere die badischen Weinbaugebiete, das preußische Rheingaugebiet und der Jagstkreis beteiligt. Im Vergleich zum Vorjahr weist der Rebstand im Reichsdurchschnitt denselben und im Vergleich zum Rekordweinjahr 1934 einen nur um vier Punkte ungünstigeren Stand auf. Die Reben haben allgemein gut abgeblüht und zeigen einen recht guten Traubenansatz. Unter dem Einfluß des regnerischen Wetters wurde das Auftreten an tierischen und pflanzlichen Schädlingen begünstigt. Für eine weitere vorteilhafte Entwicklung der Reben wäre trockenes und wärmeres Wetter sehr erwünscht.

### Reit- und Fahrturnier in Karlsruhe

Karlsruhe, 21. August. Am Samstag, 19. und Sonntag, 20. September, findet auf den Rennwiesen in Karlsruhe-Rüppurr ein großes Reit- und Fahrturnier statt, an dem alle Reiter und Fahrer sich beteiligen können. Dieses Turnier wird vom Badischen Pferdestammbuch (angeschlossen dem Reichsnährstand) der Stadtgemeinde Karlsruhe und der Wehrmacht, Standort Karlsruhe, veranstaltet. Zum ersten Male seit vielen Jahren beteiligt sich somit an einem derartigen Unternehmen die wiedererstandene deutsche Wehrmacht. Zahlreiche Meldungen aus ihren Reihen werden erwartet. Aber auch die SA und SS, die ländlichen Reitervereine und viele private Reiter und Fahrer werden dem Rufe sicherlich gerne Folge leisten. Zahlreiche und wertvolle Ehrenpreise winken den Teilnehmern. Alle Anmeldungen sind an die Adresse Meldestelle des Reit- und Fahrturniers Karlsruhe, Beiertheimer Allee 16, Fernruf: Karlsruhe 8280, zu richten.

### Schadenfeuer in Plankstadt

*** Plankstadt, 21. Aug. (Eig. Bericht.) Am Freitagmorgen, gegen 7.30 Uhr, brach im Hause des Arbeiters Rösch, Karl-Theodor-Straße 14, ein Dachstuhlbrand aus, der sich rasch verbreitete. Nur dem raschen und energischen Eingreifen der Plankstadter Feuerwehr, unter Leitung ihres Führers Karl Seitz, gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Es konnte jedoch nicht verhindert werden, daß das obere Stockwerk abbrannte, so daß insgesamt ein Schaden von etwa 5000 RM entstand. Ueber die Entstehung des Brandes ist bis zur Stunde noch nichts bekannt.**

### Das Unwetter in der Markgrafschaft

Staufen, 21. Aug. Zu dem schweren Unwetter in der unteren Markgrafschaft wird noch ergänzend berichtet, daß in Pfaffenweiler in einem großen Teil der Gewann nicht nur die Trauben, sondern auch die Blätter zerschlagen sind. Es war ein Unwetter, wie man es in dieser Gegend seit Menschengedenken nicht erlebt hat. Das Unwetter trifft die Bevölkerung besonders schwer, da gerade in Pfaffenweiler und auch in Kirchhofen fast ausschließlich Weinbau betrieben wird. Der Schaden ist nach den letzten Meldungen ganz außerordentlich groß.

### Vom einfahrenden Zug erfaßt

Baden-Baden, 21. Aug. Bei der Einfahrt des um 4.22 Uhr im Hauptbahnhof ankommenden Personenzuges 820 verunglückte der 63 Jahre alte Freiherr von Horn, Hauptmann a. D., aus München. Er fiel vom Bahnsteig auf die Schienen und wurde von der Lokomotive erfaßt und ein Stück weit geschleift. Mit einem schweren Schädelbruch und völlig verstümmelter rechter Hand mußte der Verunglückte ins Städt. Krankenhaus verbracht werden. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

## Alemannische Kastengräber im Schwarzwald

**Unsere Ahnen werden lebendig / Sippengräber mit Steinfassungen**

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner")

*** Göschweiler, 21. Aug. Vor einigen Tagen wurden in Göschweiler bei Neustadt auf dem Hochschwarzwald beim Bau eines Schwesternhauses interessante geschichtliche Funde in Gestalt alemannischer Kastengräber gemacht.**

Von dem bekannten Löffinger Heimatforscher Pg. Ratzer erfahren wir hierzu folgendes:

Die neuesten frühgeschichtlichen Gräberfunde in Göschweiler beweisen, daß dieser Ort zu den ältesten Siedlungen der Alemannen in der Westbaar gerechnet werden muß. Gleich den Löffinger Grabfunden, sowie denjenigen vom letzten Jahre in Dittishausen, zeigen auch die Funde in Göschweiler die typische Form der Kastengräber, die Längsseiten roh geschichtete Mauerwerk, Kopf- und Fußende mit großen Steinplatten abgegrenzt, und das ganze Grab mit Steinplatten bedeckt, während das Steinmaterial für die Grabeinfassung an Ort und Stelle genommen wurde, sind die Deckplatten meistens aus weiteren Entfernungen herbeigeholt worden. Die Gräberfunde in Göschweiler sind insofern eigenartig und von den anderen Funden verschieden, als sie kein geschlossenes Grabfeld aufweisen, sondern an verschiedenen Orten zerstreut vorkommen.

Es muß sich hier um Sippengräber handeln aus einer Zeit, wo die Besiedlung in unserer Gegend noch wenig ausgedehnt war. Nach Kaiser Konstantins Tod 337 nach Christus drangen die Alemannen in die Baar ein, doch es dauerte noch lange Zeit, bis sie von den Römern in diesem Besitz belassen wurden. Oftmals rieben sie sich in diesen Kämpfen auf und mußten sich in die unwirtliche Bergwelt des Schwarzwaldes flüchten. Dies geschah im 4. und 5. Jahrhundert; die Ansiedlung der Alemannen in der Westbaar mag in diese Zeit fallen. Die Baar, der Breisgau, der Oberrheingau und die Ortenau bildeten das heißumstrittene Grenzland. Hier gab es in den ersten Jahrhunderten der Besiedlung nur ragi, d. h. Landbezirke und keine civiates, d. h. Städte, weil um diese Zeit schon alle römischen Städte zerstört waren. Die Stammesfürsten, Könige, wohnten nicht in Städten und Burgen, sondern auf dem Lande in Höfen, inmitten ihrer Stammesbrüder.

Die wenigen Waffen und Schmuckfunde in unserer Gegend beweisen, daß die ersten Siedler versprengten und in große Not geratenen Stämmen angehört haben mußten, denn die Waffen waren den Alemannen ihr größter und heiligster Besitz, den sie in Notzeiten nur ganz hervorragenden Führern mit ins Grab gaben. Auch diese neuesten Funde zeugen von einem großen und überaus kräftigen Menschenschlag. Eines der Skelette mißt 1,80 Meter mit einem gewaltigen Knochengerüst. Auffallend sind auch die schönen und kräftigen Gebisse, in denen selten ein Zahn fehlt. Während früher zumeist achtlos mit solchen Funden umgegangen worden ist, zeigt heute die Bevölkerung großes Verständnis und eine pietätvolle Ehrfurcht vor den Gebeinen unserer Ahnen. Besonders die Jugend ist begeistert und voll Interesse für einen Anschauungsunterricht an Ort und Stelle aus der Frühgeschichte unseres Volkes. Diese 1½ Jahrtausend alte Gräber sind ein Stück Heimat, unendlich viel haben sie dem zu erzählen, der aus den Stimmen der Vergangenheit die Gegenwart zu verstehen gelernt hat.

## Die badische Presse in Freiburg

Freiburg, 21. Aug. Die Vertreter der badischen Presse tagten am Donnerstag unter dem Vorsitz des Pressereferenten der Landesstelle Baden des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Pg. Boßler, in Freiburg. Nach Erledigung der dienstlichen Besprechung besichtigten die Pressevertreter die Sehenswürdigkeiten der Stadt und folgten am Nachmittag der Einladung der Stadtverwaltung zu einer Fahrt auf den Schauinsland. Von dort fuhren sie nach der neuen Xaver-Schwarz-Jugendherberge am Titisee, die nunmehr ihrer Bestimmung übergeben wurde. Oberbannführer Baur von der Hitlerjugend und Professor van Taak, der Schöpfer dieses Hauses und mancher anderen badischen Jugendherberge, erläuterten die Anlage.

Nach der Besichtigung fuhren die Teilnehmer nach Freiburg zurück und wohnten am Abend der Eröffnung des Kammerspielhauses bei.

### Drei Betrüger verurteilt

Karlsruhe, 21. Aug. Wegen gewerbsmäßigen Sachwuchers und mehrfachen Betrugs hatten sich vor der Karlsruher Strafkammer die Gebrüder Emil, Ludwig und Karl Stauch aus Karlsruhe zu verantworten. Die Angeklagten, welche hier ein Backofengeschäft betrieben, haben im Laufe der letzten Jahre in zahlreichen Orten Badens, Württembergs und der Pfalz eine ganze Anzahl Bäckermeister durch betrügerische Machenschaften und Ueberforderungen für Reparaturen, die mehr als 50 Prozent des angemessenen Preises ausmachten, um Tausende von Mark geschädigt. Im Laufe der zweitägigen Verhandlung wurden die Angeklagten in der Mehrzahl der Fälle überführt.

Das Urteil lautete gegen Emil Stauch wegen gewerbsmäßigen Sachwuchers in Tateinheit mit mehrfachem Betrug auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis, 4000 RM. Geldstrafe und zwei Jahre Ehrverlust, gegen Ludwig Stauch wegen gleicher Delikte auf sieben Monate Gefängnis, 400 RM. Geldstrafe und ein Jahr Ehrverlust, gegen Karl Stauch wegen gewerbsmäßigen Sachwuchers auf sechs Monate Gefängnis und ein Jahr Ehrverlust.

### Spanienflüchtlinge im Schwarzwald

Freiburg i. Br., 21. Aug. Eine Gruppe amerikanischer Schüler, die sich zu Studienzwecken nach Spanien begeben hatte und von dort unter dem Schutz der diplomatischen Vertretung der Vereinigten Staaten flüchten mußte, traf dieser Tage in Freiburg ein. Die Schüler gehören einer nordamerikanischen Jugend- und Schülerorganisation an, die mit gutem Erfolg bisher Gruppen junger Leute beiderlei Geschlechts in England, Frankreich, Deutschland und Oesterreich während der Ferien untergebracht hatte. In diesem Jahre sollte zum ersten Male auch Spanien besucht werden. Die Gruppe wurde in der Nähe bei Madrid untergebracht, mußte aber dann fluchtartig das Land verlassen und kam über die Schweiz nun nach Deutschland, wo die Spanienflüchtlinge für den Rest dieses gestörten Europaaufenthaltes ihre Zelte in Freiburg aufgeschlagen haben.

### Von einer Felswand abgestürzt

Müllheim, 21. Aug. Am Mittwochvormittag stürzte im Kraftischen Steinbruch bei Schweighof der Arbeiter Mathias Klank aus Niederweiler von einer etwa 25 Meter hohen Felswand ab. Hilfe konnte ihm nicht mehr gebracht werden. Der Verunglückte starb wenige Minuten nach dem Absturz.

## Aus der Saarpfalz

### Pfälzer Veranstaltungen

* Neustadt a. d. Weinstraße, 21. Aug. Im Bestreben, die nacholympischen Wochen festlich zu gestalten und den fremden Gästen, die auf der Rückreise die schönsten deutschen Gaue kennenlernen wollen, veranstaltet am kommenden Sonntag Neustadt an der Weinstraße eine Höhen- und Villenbeleuchtung. Sie wird wieder eine zahlreiche Menge von Zuschauern anziehen, die sich dieses Schauspiel nicht entgehen lassen wollen. Einen weiteren Anziehungspunkt stellt der bekannte Weinort Gimmeldingen dar, der seine „Kerwe" feiert. Die beste Gelegenheit, die sprichwörtliche Gemütlichkeit und die vielgerühmten Pfälzer Küchen und Keller wieder einer gründlichen Prüfung zu unterziehen.

**Verlängerung der Bad Dürkheimer Kurzeit**

Bad Dürkheim, 21. Aug. Zum ersten Male wird in dieser Jahr die Kurzeit über Mitte September und zwar bis 20. September verlängert. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Konzertveranstaltungen aufrechterhalten, so daß der Kurgarten an den Wurstmarkt-Tagen nicht als Parkplatz benutzt wird, sondern dem vollen Kurbetrieb erhalten bleibt. Die Neuregelung hat den Zweck, den Wurstmarktbesuchern auch den Badebetrieb in vollem Umfang zu zeigen.

## Nachbargebiete

### Scheunenbrand in Rauenberg

Rauenberg (bei Wiesloch), 21. Aug. Aus noch ungeklärter Ursache brach in der Scheune des Landwirts W. Krieger Feuer aus, welches das ganze Gebäude samt Vorräten in Schutt und Asche legte. Das angebaute Wohnhaus blieb vom Feuer verschont.

### 36 000 Mäuse und 680 Hamster gefangen

Ostdorfen, 21. Aug. Der Feldzug zur Vertilgung der stark überhand genommenen Erntescheidlinge hat mit großem Erfolg seinen Anfang genommen. Am ersten Ablieferungstage wurden nach dreitägiger Suche 36 000 Mäuse, 81 alte und 600 junge Hamster gefangen und abgeliefert. Für einen alten Hamster wurden 10 Pf., für einen jungen Hamster 5 Pf. und für eine Maus 1 Pf. vergütet.

**Mit dem Faltboot gegen die Rheinfähre**

Gernsheim, 21. Aug. Da der Rhein zur Zeit einen recht hohen Wasserstand hat, ist auch die Strömung entsprechend stark. Das hatten offenbar zwei Paddler nicht genügend berücksichtigt, denn sie wurden bei Gernsheim von der Strömung gegen die Fähre getrieben. Beim Zusammenstoß kenterte das Boot. Die Fährleute konnten die beiden Insassen retten, während ihr Gepäck allerdings in den Fluten versank.

## Wie wird das Wetter?

**Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt**

**Die Aussichten für Samstag:** Vielfach dunstig und meist wolkig, zeitweise auch Regen, Temperaturen wenig geändert, südliche bis westliche Winde.

**Rheinwasserstand**

| | 20. 8. 36 | 21. 8. 36 |
|---|---|---|
| Waldshut | 339 | 353 |
| Rheinfelden | 335 | 347 |
| Breisach | 257 | 270 |
| Kehl | 365 | 360 |
| Maxau | 548 | 539 |
| Mannheim | 481 | 470 |
| Kaub | 348 | 333 |
| Köln | 360 | 340 |

**Neckarwasserstand**

| | 20. 8. 36 | 21. 8. 36 |
|---|---|---|
| Diedesheim | — | — |
| Mannheim | 470 | 455 |

## Frankfurter Effektenbörse

| Festverzinsl. Werte | 20. 8. | 21. 8. |
|---|---|---|
| Dt.Reichsanl. v. 1927 | 101,40 | 101,40 |
| Int. Dt. Reichsanl. 30 | 102,50 | 102,50 |
| Baden Freist. v. 1927 | 97,— | 97,— |
| Bayern Staat v. 1927 | 98,— | 98,— |
| Anl.-Abl. d. Dt. Reh. | 112,10 | 112,75 |
| Dt. Schutzgebiet 08 | 10,70 | 10,62 |
| Augsburg Stadt v. 26 | 95,— | 95,— |
| Heidelbg. Stadt v. 26 | 91,75 | 91,50 |
| Ludwigsh. v. 26 S. I | 94,— | 94,— |
| Mannhm Gold v. 26 | 95,— | 94,50 |
| Mannheim von 27 | 95,— | 94,50 |
| PfirmasensStadt v. 26 | 94,75 | 94,75 |
| Mhm. Ablös. Altbes | 115,— | — |
| Hess.Ld.Liqu.R I—24 | 101,30 | 101,— |
| B. Kom. Goldbvn. 29 | 97,— | 97,— |
| do. Goldanl. v. 30 | 94,50 | 94,50 |
| do. Goldanl. v. 26 | 94,50 | 94,50 |
| Bay.Hyp.Wechs.Gol | — | 99,— |
| Frkf. Hyp. Goldhyp. | 97,— | 97,— |
| Frankf. Liqu. | 101,— | 100,— |
| Frkf.Goldpfdbr. VIII | 97,— | 97,— |
| Frkf. Goldpfr Lieu. | 101,— | — |
| Mein. Hyp. | 97,— | 97,— |
| Mein. Hyp. Liqu. | 101,37 | 101,50 |
| Pfälz. Hyp. Gdpfr. | 97,75 | 97,75 |
| Pfälz. Liqu. | 101,— | 100,87 |
| Pfälz.Hyp.Goldkom. | 95,25 | 95,25 |
| Rhein. Hyp. Gdpfr | 97,— | 97,— |
| do. 5-9 | 97,— | 97,— |
| do. 12-13 | 97,— | 97,— |
| do. Lieu. | 101,— | 101,12 |
| do. Gdkom. I-III | 95,— | 95,— |
| Südd Bodcr.-Lieu | 101,12 | 101,12 |
| Großkraftwk. Mhm. | 102,— | 102,— |
| Lind. Akt.-Obl. v. 26 | — | — |
| Rhein-Main-Donau23 | — | — |
| Ver.Stahlw.Obl. v.27 | 103,25 | 103,— |
| IG Farbenind. v. 28 | 125,62 | 125,25 |
| Mexik amort. innere | 6,20 | — |
| do äuß. v. 09 | — | — |
| Oesterr. Goldrente | — | — |
| Türk Bagdad I | — | — |
| Ungarn St.Goldrente | — | 8,80 |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Accumulatoren | — | — |
| Adt. Gehr | 47,25 | 47,— |
| Aschaffbg. Zellstoff | 117,50 | 114,75 |
| Bayr. Motor -Werke | 13,60 | — |
| Berl. Licht u. Kraft | 153,62 | 151,25 |

| | 20. 8. | 21. 8. |
|---|---|---|
| Brauerei Kleinlein | 95,— | 95,— |
| Bremen-Besigh. Oel | 112,50 | 112,— |
| Brown Boveri Mhm. | 101,50 | 101,50 |
| Cement Heidelberg | 144,75 | 140,— |
| Daimler-Benz | 122,50 | 118,— |
| Deutsche Erdöl | 124,— | 120,75 |
| DeutscheLinoleumw. | 166,37 | 164,— |
| Dt.Steinzeugw F'feld | — | — |
| Durlacher Hof | 88,— | 88,— |
| Eichb.-Werger-Br. | 109,50 | 108,— |
| El. Licht & Kraft | — | 143,50 |
| Enzinger Union | — | — |
| Gebr. Fahr AG | 131,— | 128,25 |
| IG Farbenindustrie | 160,62 | 158,— |
| Feldmühle Papier | — | 126,50 |
| Gesfürel Loewe | 133,25 | 131,25 |
| Th. Goldschmidt | 111,— | — |
| Gritzner-Kayser | 37,12 | 32,25 |
| Großkraft Mhm. Vz. | — | — |
| Grün & Bilfinger | — | — |
| Hanfwerke Füssen | — | 84,— |
| Harpener Bergbau | 125,75 | 123,25 |
| Hochtief AG Essen | 123,— | 121,— |
| Holzmann Phil. | — | 120,— |
| Ilse Bergbau | — | — |
| do. Genußscheine | 135,50 | 134,— |
| Junghans Gebr. | 99,— | 94,— |
| Kali Chemie | — | — |
| do. Aschersleben | 119,— | 116,50 |
| KleinSchanzlin Beck | 94,— | — |
| Klöcknerwerke | 109,50 | 115,25 |
| Knorr-Heilbronn | 220,— | 229,— |
| Konservenfbr. Braun | 86,— | 87,— |
| Lahmeyer | — | — |
| Ludwigsh. Aktienbr. | — | — |
| do. Walzmühle | 131,— | 130,— |
| Mannesmannröhren | 104,75 | 101,— |
| Metallgesellschaft | — | 123,— |
| Mez | — | — |
| Park-u.Bürgbr.Pirm. | 118,62 | 118,62 |
| Pfälz. Mühlenwerke | — | — |
| Pfälz.Preßhefe Sorit | 154,— | 154,— |
| Rhein. Braunkohle | — | 215,50 |
| Rheinelektra Stamm | 126,50 | — |
| do. Vorzugsaktien | 130,— | 130,— |
| Rhein-M.-Donau Vz. | — | — |
| Rheinstahl | 133,87 | 130,87 |
| Rütgerswerke | — | 123,75 |
| Salzwerk Heilbronn | — | — |
| Schlinck | 116,50 | 116,50 |
| Schuckert el | 152,50 | 149,— |
| Schwartz Storchen | 117,— | 117,— |
| Seilind. Wolff Mhm | — | 90,75 |
| Siemens-Halske | 187,— | 185,50 |

| | 20. 8. | 21. 8. |
|---|---|---|
| Sinner-Grünwinkel | 89,25 | — |
| Südd. Zucker | — | 207,— |
| Ver. Dt. Oele | — | — |
| Westeregeln | — | — |
| Zellst. Waldh.Stamm | — | 142,50 |
| **Bank-Aktien** | | |
| Badische Bank | 117,— | 117,— |
| Bayer. Hyp.Wechsel | 90,— | 89,75 |
| Commerz- Privatbk. | 100,— | 99,— |
| DD-Bank | 100,50 | 99,— |
| Dresdner Bank | 100,25 | 98,75 |
| Frankft. Hyp.-Bank | 95,— | 94,50 |
| Pfälz. Hypoth.-Bank | 87,— | 86,— |
| Reichsbank | 186,— | 178,25 |
| Rhein.Hypoth.-Bank | 138,25 | 136,75 |
| **Verkehrs-Aktien** | | |
| Bad.AG. f. Rheinsch | — | — |
| Dt. Reichsb. Vz. | 123,12 | 123,— |
| **Versicher.-Aktien** | | |
| Allianz Leben | — | 200,— |
| Bad. Assecuranzges. | — | — |
| Mannheimer Versich | — | — |
| Württ.Transportver. | — | — |

## Berliner Kassakurse

| Festverzinsl. Werte | | |
|---|---|---|
| 5% Dt. Reichsanl. 27 | 101,40 | 101,40 |
| 4% do. do. v. 1934 | 97,87 | 97,87 |
| Gt.Anl. Abl. I | 113,25 | 112,87 |
| Dt. Schutzgebiete 08 | 10,75 | 10,75 |
| **Pfandbriefe** | | |
| 6% Pr.Ld.-Pfdbriefe Anst. G.-R. 19 | 97,50 | 97,50 |
| 5% do. do R. 21 | 97,50 | — |
| 6% do. do. Komm. R. 20 | 95,— | 95,— |
| 6% Preuß. Ctrbd. Gdpf. 1928 | 96,50 | 96,50 |
| 6% do. Kommn. I | 95,— | 95,— |
| **Bank-Aktien** | | |
| Adca | 84,62 | 83,75 |
| Bank für Brauind | 139,— | 136,— |
| B. Hyp.- u. W.-Bank | 90,25 | 89,25 |
| Comm.- u. Privatbk. | 100,— | 99,— |
| Dt.Bank u. Disconto | 100,50 | 98,— |
| Dt. Golddiskontbank | — | — |
| Dt. Uebersee - Bank | 128,50 | 126,— |
| Dresdner Bank | 100,25 | 98,25 |
| Meininger Hyp Bk | 95,25 | 94,25 |
| Reichsbank | 187,— | 179,— |
| Rhein. Hyp.-Bank | 138,— | 136,75 |

| | 20. 8. | 21. 8. |
|---|---|---|
| **Verkehrsaktien** | | |
| Baltimore Ohio | 34,— | — |
| AG Verkehrswesen | 112,75 | 109,62 |
| Allg. Lok. u. Kraftw | 136,25 | 134,— |
| Hbg.-Amer.-Paketft. | 14,37 | 14,37 |
| Hbg.-Südam.Dpfsch | 41,— | 40,12 |
| Norddeutscher Lloyd | 14,50 | 14,25 |
| Südd. Eisenbahn | — | 66,— |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Accumulatoren- Fbr. | 200,— | 196,75 |
| Allgem. Bau Lenz | 109,87 | 108,— |
| Allgem. Kunstzyde (Aky f | 60,— | 60,25 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 37,12 | 37,— |
| Aschaffenb Zellstoff | 118,— | 113,— |
| Augsburg - Nürnberg | 122,50 | 121,25 |
| B Motoren (BMW) | 135,50 | 132,25 |
| Bayer. Spiegelglas | 43,75 | 43,50 |
| J. P. Bemberg | 63,— | 62,— |
| Bergmann Elektr. | — | 108,50 |
| Berlin - Karlsr. Ind. | 138,12 | 137,— |
| Braunk. u. Briketts | 204,— | — |
| Braunschweig A.-G | — | 143,— |
| Bremer Vulkan | — | — |
| Bremer Wolle | 150,50 | 149,75 |
| Brown, Boveri | 103,— | 102,— |
| Buderus Eisenwerke | 111,50 | 1. 7,— |
| Conti Caoutschouc | 173,— | 170,12 |
| Conti-Linoleum | 181,— | 176,25 |
| Daimler-Benz | 123,— | 118,12 |
| Deutsch. Alt.-Tel. | 118,50 | — |
| Deutsch. Konti. Gas | 108,— | 105,— |
| Deutsche Erdöl | 123,12 | 122,— |
| Deutsche Kabelwk | 143,50 | 142,— |
| Deutsche Linoleum | 165,75 | 163,75 |
| Deutsche Steinzeug | — | — |
| Dürener Metall | 141,— | 139,75 |
| Dyckerh.-Widmann | — | — |
| Dynamit Nobel | 83,50 | 83,— |
| El. Lieferungen | 125,— | 122,37 |
| El. Schlesien | 117,12 | 116,50 |
| El. Licht und Kraft | 147,— | 144,— |
| EnzingerUnionwerke | 117,— | — |
| Farbenindustrie IG | 160,50 | 158,— |
| Feldmühle Papier | 129,75 | 126,25 |
| Felten & Guilleaume | 128,25 | 126,50 |
| Gebhard & Co. | 133,50 | 132,— |
| Germ.Portl.-Cement | 110,— | 108,— |
| Gerresheim. Glas | — | 111,— |
| Ges. f. El. Unternehmungen | 133,87 | 132,— |
| Goldschmidt Th | 110,5 | 110,— |
| Gritzner, Maschinen | 34,— | 32,— |
| Gruschwitz Textil | 107,— | 104,— |

| | 20. 8. | 21. 8. |
|---|---|---|
| Guano-Werke | 109,— | 108,75 |
| Hackethal Draht | 132,62 | 132,50 |
| Hamburg Elektr. | 142,— | 141,— |
| Harb. Gummi Phön. | — | — |
| Harpener Bergbau | 125,— | 124,50 |
| Hedwigshütte | — | 120,— |
| Hellmann& Littmann | 46,— | 44,— |
| Hoesch, Eis. u. Stahl | 106,50 | 108,50 |
| Hohenlohe-Werke | 135,62 | 135,25 |
| Philipp Holzmann | 124,62 | 121,— |
| Hotelbetrieb | 82,62 | 80,— |
| Gebr. Junghans | 97,50 | 94,50 |
| Kahla Porzellan | 88,26 | 85,50 |
| Kali Chemie | 137,— | — |
| Kallw. Aschersleben | — | 116,25 |
| Klöcknerwerke | 109,25 | 115,— |
| C. H. Knorr | — | — |
| Koksw. u.Chem. Fb. | 127,25 | 123,62 |
| Kollmar & Jourdan | 69,75 | — |
| Kötitz. Led. u.Wachs | 120,75 | 119,25 |
| Krauss Metall | — | — |
| Lahmeyer & Co. | 139,12 | 136,50 |
| Lauhütte | 20,37 | 19,50 |
| Leopold-Grube | 111,— | 110,— |
| Lindes-Eismasch. | 156,— | 154,— |
| Mannesmannröhren | 104,25 | 101,50 |
| Mansfelder Bergbau | 149,— | 143,50 |
| Markt- u Kühlhalle | 110,25 | — |
| Masch'bau-Untern. | 118,— | 114,50 |
| Masch.-Buckau Wolf | 119,— | 118,— |
| Maximilianshütte | — | — |
| Mülheimer Bergw | 150,— | — |
| Nordd. Eiswerke | 99,— | 99,— |
| Orenstein & Koppel | 82,75 | 80,62 |
| Rathgeber-Waggon | 75,50 | 74,25 |
| Rhein-Main-Donau | — | — |
| Rheinfelden Kraft | 123,— | 123,— |
| Rhein. Braunkohlen | 216,25 | 215,— |
| Rhein. Elektr. | 127,— | — |
| Rhein. Stahlwerke | 136,— | 130,87 |
| Rhein.-Westf.Kalkw. | 131,— | 130,50 |
| Riebeck Montan AG. | — | — |
| Röterswerke | 126,12 | 123,— |
| Sachsenwerk | — | — |
| Sachtleben AG | — | — |
| Salzdetfurth Kali | 174,— | 172,— |
| Schubert & Salzer | 136,— | 135,75 |
| Schuckert & Co. | 152,75 | 149,— |
| Schultz.-Patzenhofer | 106,50 | 103,75 |
| Siemens & Halske | 186,50 | 187,75 |
| Stoehr Kammgarn | 112,— | 106,75 |
| Stollberger Zinkhütte | 76,— | 74,— |
| Südd. Zucker | 211,— | 210,— |
| Thür. Gas | 132,50 | 132,— |

| | 20. 8. | 21. 8. |
|---|---|---|
| Trans.-Radio | — | — |
| Ver.Dt. Nickelwerke | — | 157,50 |
| Verl.Glanzst. Elberf. | — | — |
| Ver. Harz. Portl.-Cf. | — | 125,— |
| Ver. Stahlwerke | 105,62 | 102,12 |
| Ver. Ultramarinfabr. | — | 145,12 |
| Vogtl Telegr.-Dr. | 150,12 | 150,— |
| Wanderer-Werke | 163,— | 162,— |
| Westd. Kaufhof AG. | 52,— | 50,12 |
| Westeregeln Alkali | 116,— | 116,50 |
| Wf. Drahtind. Hamm | — | 135,75 |
| Wilmer Metall | 124,— | 121,75 |
| Zellstoff Waldhof | 145,50 | 142,— |
| **Versicher.-Aktien** | | |
| Aachen-München | 1150,- | 1135,- |
| Allianz Allgem. | 240,— | 240,— |
| Allianz Leben | 204,— | 204,— |
| **Kolonial-Papiere** | | |
| Dt.-Ostafrika | 145,— | — |
| Neu-Guinea | 214,— | 213,— |
| Otavi Min. u. Eisenb | 31,50 | 29,37 |

## Berliner Devisenkurse

| | Geld 20. August | Brief 20. August | Geld 21. August | Brief 21. August |
|---|---|---|---|---|
| Aegypt. (Alex., Kairo) 1 ägy. Pfd. | 12,820 | 12,850 | 12,810 | 12,840 |
| Argentin. (Buenos-Air.) 1Pap.-P. | 0,691 | 0,695 | 0,692 | 0,696 |
| Belg. (Brüss. u.Antw.) 100 Belga | 41,990 | 42,070 | 41,970 | 42,050 |
| Brasilien (Rio de Jan.) 1 Milreis | 0,146 | 0,148 | 0,146 | 0,148 |
| Bulgarien (Sofia) 100 Lewa | 3,047 | 3,053 | 3,047 | 3,053 |
| Canada (Montreal) 1 kan. Dollar | 2,488 | 2,492 | 2,488 | 2,492 |
| Dänemark (Kopenh.) 100 Kronen | 55,900 | 56,020 | 55,850 | 55,970 |
| Danzig (Danzig) 100 Gulden | 46,800 | 46,900 | 46,800 | 46,900 |
| England (London) 1 Pfund | 12,520 | 12,550 | 12,510 | 12,540 |
| Estland (Rev.-Tal.) 100 finnl.Mk. | 67,930 | 68,070 | 67,930 | 68,070 |
| Finnland (Helsingf.) 100 finnl.Mk. | 5,519 | 5,531 | 5,514 | 5,526 |
| Frankreich (Paris) 100 Francs | 16,375 | 16,415 | 16,380 | 16,420 |
| Griechenland (Athen) 100Drachm | 2,353 | 2,357 | 2,353 | 2,357 |
| Holland (Amsterd. u.Rott.) 100G. | 168,900 | 169,240 | 168,960 | 169,300 |
| Iran (Teheran) 100 Rials | 15,550 | 15,590 | 15,550 | 15,590 |
| Island (Reokjavik) 100 isl. Kron. | 56,150 | 56,270 | 56,100 | 56,220 |
| Italien (Rom u. Mailand) 100 Lire | 19,570 | 19,610 | 19,570 | 19,610 |
| Japan (Tokio und Kobe) 1 Yen | 0,732 | 0,734 | 0,732 | 0,734 |
| Jugoslaw. (Belgr.u.Zagr.)100Din. | 5,654 | 5,666 | 5,654 | 5,666 |
| Lettland (Riga) 100 Lats | 80,920 | 81,080 | 80,920 | 81,080 |
| Litauen (Kowno/Kaunas) 100 Lit | 41,940 | 42,020 | 41,940 | 42,020 |
| Norwegen (Oslo) 100 Kronen | 62,920 | 63,040 | 62,870 | 62,990 |
| Oesterreich (Wien) 100 Schilling | 48,950 | 49,050 | 48,950 | 49,050 |
| Polen (Warschau/Pos.) 100 Zloty | 46,800 | 46,900 | 46,800 | 46,900 |
| Portugal (Lissabon) 100 Escudo | 11,375 | 11,395 | 11,370 | 11,390 |
| Rumänien (Bukarest) 100 Lei | 2,488 | 2,492 | 2,488 | 2,492 |
| Schweden (Stockh. u. G.) 100 Kr. | 64,550 | 64,670 | 64,500 | 64,620 |
| Schweiz (Zür.,Bas.,Bern) 100 Fr. | 81,050 | 81,210 | 81,070 | 81,230 |
| Spanien (Madr. u.Barc.) 100 Pes. | 31,470 | 31,530 | 31,470 | 31,530 |
| Tschechoslowakei (Prag) 100 Kr. | 10,270 | 10,290 | 10,270 | 10,290 |
| Türkei (Istanbul) 1 türk. Pfund | 1,978 | 1,987 | 1,978 | 1,982 |
| Ungarn (Budapest) 1 Pengö | — | — | — | — |
| Uruguay (Montevid.) 1Gold-Peso | 1,269 | 1,271 | 1,279 | 1,281 |
| Ver.St.v.Amerika (New.) 1Doll. | 2,486 | 2,492 | 2,488 | 2,492 |

MARCHIVUM

# Die deutsche Wissenschaft im Aufbruch

## Reform des deutschen Hochschulwesens / Aus der Arbeit des NSD-Dozentenbundes

Als der Führer die Macht in Deutschland übernahm, stand die deutsche Hochschule ebenso wie die offizielle deutsche Wissenschaft diesem Ereignis einigermaßen hilflos gegenüber. Verständlicherweise, denn die Zahl und der Einfluß sogenannter anerkannter Wissenschaftler, die sich zur nationalsozialistischen Bewegung bekannten, war zu diesem Zeitpunkt außerordentlich gering. Unsere Gegner zogen daraus den voreiligen Schluß, daß der NSDAP die „Intelligenz" fehle, daß die Bewegung „geistlos" sei. Diese Folgerung erwies sich für unsere Widersacher als ein arger Trugschluß, denn die so oft als vermißt gemeldeten „Köpfe" waren da, nur waren sie von den Vertretern der liberalen und jüdischen Wissenschaft mit brutaler Gewalt von jeder führenden Stelle im wissenschaftlichen Leben und vor allem auch von den Lehrstühlen ferngehalten worden. Nur ganz wenigen der ganz Großen war es gelungen, allen Widerständen zum Trotz durchzustoßen, es sei nur an Professor Lenard-Heidelberg erinnert, dessen neuestes Werk „Deutsche Physik" die Emigranten noch 1936 zu einem Wutgeheul veranlaßte. Wir hatten Gelehrte und Wissenschaftler, Könner auf ihrem Gebiet, aber die anderen hatten die Ordinariate und Institute, das war die Situation des Jahres 1933.

### Die politische Fakultät

Die alte Geisteswelt erkannte diese Lage sehr früh und erfand eine geschickte diplomatische Formulierung, um die Hochschulen gleichzuschaltung und zwar unter absoluter Aufrechterhaltung der Vorherrschaft der führenden Kräfte des bisherigen Hochschullebens. Man erfand den Begriff der „politischen Fakultät". Gewiß hatten auch wir ab und zu von der „Politischen Universität" gesprochen, darunter aber etwas ganz anderes verstanden, als unsere Gegner, die mit ihrem Vorschlag uns von den eigentlichen, wissenschaftlichen Fakultäten fernhalten und in eine abhängige politisierende Fakultät abdrängen wollten. Großzügig wurde vorgeschlagen, daß man die Wissenschaft durch weltanschauliche Schulung „ergänzen" müsse, daß große „Pflichtvorlesungen über den Nationalsozialismus" eingeführt werden sollten.

Erfreulicherweise dachten die jungen nationalsozialistischen Wissenschaftler zum größten Mißbehagen der Verkünder dieser Pläne gar nicht daran, hier mitzumachen. Sie hatten in ihrer zähen wissenschaftlichen Arbeit längst erkannt, daß nicht eine neue Fakultät not tat, sondern daß die Grundlage der liberalen Wissenschaft nicht in Ordnung war und daß das Ideengut der Bewegung alle Wissenschaftsbereiche mit neuem Leben zu erfüllen berufen war. Die alte, sogenannte voraussetzungslose Wissenschaft mußte einer neuen Wissenschaft weichen, die die natürlichen Voraussetzungen anerkannte, die bereit war auf den Gegebenheiten von Volk und Rasse aufzubauen.

Zunächst erfolgte jedoch als vordringlichste Aufgabe die Säuberung der deutschen Hochschulen von allen jüdischen Pseudowissenschaftlern und marxistischen Handlangern. Hand in Hand mit dieser Säuberungsaktion erfolgte der Aufbau, die Heranziehung und der Einbau fähiger Nachwuchskräfte. An jeder Hochschule schlossen sich die nationalsozialistischen Wissenschaftler zu Kameradschaften des Aufbaues zusammen, darauf bedacht, Hochschule und Wissenschaft in ihrem Wesensgehalt umzuformen und den Könnern des Nachwuchses weiterzuhelfen.

### Der NSD-Dozentenbund

Diese vorbereitenden Arbeiten um den Durchstoß deutscher Wissenschaft an deutschen Hochschulen waren 1935 soweit gediehen, daß der Führer sich entschloß, diesen Kameradschaften des Aufbaues eine feste organisatorische Grundlage zu geben und die Gründung einer neuen Gliederung der NSDAP. des NSD-Dozentenbundes verfügte. Die Leitung dieser jüngsten Gliederung der Partei übertrug der Führer seinem alten Mitkämpfer und Träger des Blutordens, dem Ministerialdirektor Pg. Prof. Dr. Schultze, der kurz nach der Gründung des NSD-Dozentenbundes auf dem Parteitag 1935 mit erfrischender Klarheit den Kern der Frage herausstellte und damit die große Richtlinie für die Arbeit des Dozentenbundes gab:

„Wir hatten eine Universität, die vorgab ein Ausdruck der „Idee des absoluten Wissens" zu sein, eine Hochschule um ihrer selbst willen. Die Wissenschaft wurde zur „Wissenschaft an sich" ohne Bezogenheit auf Volk und Rasse. Die einzelnen Disziplinen der Wissenschaft dienten der objektiven Wahrheit. Die Ueberfremdung der Institutionen der Hochschule mit volksfremden Elementen, die kampflos vor sich ging, ist nur der äußere Beweis dafür, wie schwach die deutsche Wissenschaft gegen das Eindringen volksfremden Geistes war. Und wie weit die Aushöhlung der deutschen Wissenschaft durch dieses undeutsche Wesen fortgeschritten war, das erkennen wir erst jetzt mit zunehmender Klarheit: wo ist die wirklich deutsche Geschichte, die deutsche Gelehrte im Bewußtsein ihres Volkstums und ihrer Rassenseele geschrieben haben? Wo ist das deutsche Recht, das deutsche Juristen aus dem deutschen Rechtsempfinden entwickelt haben? Wo ist die deutsche Volkswirtschaft, die den Bedürfnissen des deutschen Volkes gerecht wird? Wo ist die Philosophie, die der Weltanschauung des deutschen Menschen Ausdruck gibt? Welchen Anteil haben die deutschen Hochschulen an der Erziehung zum deutschen Rassenbewußtsein? Wahrlich, die Aufgaben haben nicht gefehlt! Die deutschen Hochschulen freilich haben diese Aufgaben übersehen, sie waren, wie sie wähnten, mit wichtigeren und interessanteren Dingen beschäftigt. Was soll man z. B. darüber denken, wenn noch 1935 die philosophische Fakultät der Universität München ihren Studenten als Preisaufgabe (!) „Das Studium der höfischen Umgangsformen am Hofe von Byzanz als Erkenntnisquelle des oströmischen Reiches" stellt!? Näher liegende Fragen wie z. B. „Die Ueberwindung des bayrischen Föderalismus im Wandel der Geschichte" oder „Bayern als Objekt des politischen Katholizismus" sind anscheinend für spätere Jahre aufgespart!"

Diese vom Reichsamtsleiter Schultze aufgezeigte Situation läßt zugleich die Richtlinie für die weitere Arbeit zu einer nationalsozialistischen Hochschule erkennen. Daß diese aus der Weltanschauung heraus auch zwangsläufig eine neue Form erhalten wird, ergibt sich dann von selbst. Pg. Prof. Ernst Krieck hat das auf der großen Reichstagung des Dozentenbundes 1936 durch einen Vergleich mit den alten Formen der Universitäten anschaulich gemacht:

1. die Universitäten des Mittelalters bauten auf der Grundlage der theologischen Fakultät die anderen Fakultäten im Laufe der Zeiten säulenartig nebeneinander auf und

2. bei der Universität des Humanismus lagerten sich als in sich geschlossene Kreise mit nur tangentieller Berührung die Fakultäten um die philosophische Fakultät als Mittelpunkt, eine Entwicklung, die

3. in den letzten Jahren so weit ging, daß die Fakultäten überhaupt ohne jegliche Berührung abgekapselt nebeneinander lagen.

### Der Kern der Hochschule

Erst die nationalsozialistische Weltanschauung ist wieder in der Lage, den Hochschulen einen Kern zu geben, eine gemeinsame Ausrichtung. Doch werden jetzt die einzelnen Wissenschaftsgebiete nicht als Säulen nebeneinander stehen, sondern sektorförmig in einem konzentrischen Kreis den Kern der Hochschule umlagern. Dieser Kern aber besteht weder in einer Fakultät noch in einem Dogma, sondern in der nationalsozialistischen Idee, in der Lehre von Volk, Rasse und Gemeinschaft und wird verkörpert durch die Männer, die diese Idee tragen, durch die nationalsozialistischen Wissenschaftler, zusammengeschlossen in Kameradschaften des Aufbaues des Dozentenbundes.

Deutschlands Wissenschaft hat wieder heimgefunden aus einer abstrakten Welt, aus der Utopie einer internationalen Zusammenarbeit des Geistes ohne Bezugnahme auf völkische Gesetze! Der deutsche Gelehrte und die deutsche Wissenschaft stehen wieder mitten im Volk und als Teil dieses Volkes, weil sie ihre deutschen Aufgaben erkannt haben und an dieser Aufgabe arbeiten. Der Nationalsozialismus hat den Wissenschaftler wieder in sein Volk gestellt; der Weg zur Forschung und zur Wissenschaft, die Laufbahn als Hochschullehrer wird damit wieder zum Ehrendienst an der Nation, wie der Dienst in der Bewegung selbst oder der Dienst im deutschen Volksheer.

Um hier planmäßig die Weiterentwicklung durchzuführen, wird der NSD-Dozentenbund gemeinsam mit den zuständigen Untergliederungen der Partei (NS-Aerztebund, NS-Rechtswahrerbund usw.) junge Wissenschaftler in Sonderlager zusammenfassen. Noch in diesem Jahre werden zwei Lager stattfinden: eines für junge Rechtswissenschaftler und ein zweites für junge Volkswirtschaftler. Nächstes Jahr sollen dann weitere für andere Wissenschaftsbereiche folgen.

Dieser Auslese und Weiterbildung wird eine zielbewußte Förderung zur Seite stehen, die es auch dem Unbemittelten bei wissenschaftlicher Begabung ermöglicht, das bisher nur finanziell Gutgestellten erreichbare Ziel eines Hochschullehrers zu erreichen. Für diese Förderung stehen dem Reichsdozentenwerk ausreichende Mittel zur Verfügung, die eine einwandfreie Durchführung der gestellten Aufgaben ermöglichen.

Karl Gengenbach.

Blick in die Ufa-„Lehrschau" in Neubabelsberg — Aufn.: Ufa

## Giftwasser des Schwarzen Meeres

Eine auffallende Erscheinung bietet dieses Binnenmeer. Schon in verhältnismäßig geringer Tiefe kann nämlich kein Lebewesen mehr darin bestehen. Die Oberfläche ist dagegen reich belebt. Sie bildet eine kaum 2 Prozent Salz enthaltende Schicht über dem Meerwasser, da sich das von vier großen Strömen und zahlreichen Flüssen stammende Süßwasser nicht mit diesem mischt. Infolgedessen dringt auch der Sauerstoff nicht in die Tiefe, und alle Fäulnisvorgänge verlaufen anders als bei Sauerstoffzutritt. Es bildet sich hier nämlich Schwefelwasserstoffgas, das in großen Mengen vom Wasser aufgenommen wird. Schon die einer Tiefe von 150 Meter entnommenen Proben riechen stark danach und von 400 Meter ab enthält das Wasser so viel von diesem giftigen Gas, daß jedes tierische und pflanzliche Leben dadurch unmöglich wird.

# Der Jäger vom Himmelreich

**Ein fröhlicher Roman aus dem Bayrischen Wald von Hans Wagner**

Copyright Korrespondent-Verlag Hans Müller, Leipzig.

42. Fortsetzung

Aber konnte sie es auf die Dauer hier oben in der Abgeschlossenheit seines Hofes aushalten?

Gar nichts hätte sie hier gehabt von dem, was sie in der Stadt drinnen gewohnt war. Nicht einmal Radio gab es im Himmelreich. Und zum nächsten Kino fuhr man zwei Stunden mit dem Auto.

Und wenn ihm die Lies noch so gut gefallen hätte, durfte er sie bestimmen, ihr Studium aufzugeben, einen ganz anderen Lebensweg zu gehen, als wie sie sich ihn vorgezeichnet hatte?

Nun, wir sehen, daß der gute Xaver Thundorfer in dieser Hinsicht doch ein wenig abwegig dachte. Denn er ließ außer acht, was die Hauptsache war, was in den Mittelpunkt seiner ganzen Ueberlegung gehört hätte.

Das war die Liebe. Nicht die Frage, ob der Lies Radio oder Kino abgehen würden, oder ob es Unrecht wäre, sie davon abzuhalten, Lehrerin zu werden.

*

Seine Bedenken sagte er der Lola. Aber die lachte ihn aus. Seine Argumente zu widerlegen fiel ihr indes nicht ein.

Mochte er da selber auf den richtigen Weg kommen!

Eins hatte sie aber gemerkt: daß sie auch weiterhin die Vorsehung spielen mußte. Und um einen Plan war sie auch jetzt nicht verlegen.

„Wart nur, Xaverl", dachte sie bei sich, „ich helf dir schon zu deiner Lies, ob du nun willst oder nicht."

Was es nun zu tun galt, das stand schon fest und klar umrissen vor ihren Augen. Zuallererst mußte die Lies her. Das würde keine so schwierige Aufgabe sein.

Am besten war es, sie holte das Mädel selber her.

Ein Vorwand für die Fahrt nach München ließ sich schon finden. Nur schade, daß sie ihren Wagen drinnen in der Stadt in der Garage gelassen hatte. Nun mußte sie die Eisenbahn benutzen.

Wie am nächsten Morgen die Lotti erwachte, fand sie neben sich das Bett der Lola leer.

Erst glaubte sie, die schöne Müllerin wäre bereits drunten am Frühstückstisch. Aber der Huberwirt versicherte, die Frau Müller habe schon längst gefrühstückt und schon vor mehr als zwei Stunden sei sie davon, um das Postauto noch zu erwischen, mit dem sie in Deggendorf den Münchner Zug erreichen könnte.

Sie hätte im Hotel in München einen wertvollen Schmuck liegenlassen, um den müßte sie sich kümmern. Und dann wollte sie auch gleich ihr Wagerl herausbringen, das ja noch immer in München war. Das sollte er den Herrschaften ausrichten.

Die Freunde mußten sich mit dieser Erklärung abfinden.

Schwer fiel es freilich dem Marl, die Lola für eine, wenn auch noch so kurze Zeit nicht um sich zu haben.

Ein wenig beleidigt fühlte er sich auch, weil die Frau Lola nicht um seine Hilfe gebeten hatte.

Die schöne Müllerin aber, als sie drinnen in München war, holte zunächst ihren Wagen aus der Garage und fuhr dann direkt in die Königinstraße.

Die Lies war wirklich überrascht, wie sie auf einmal in ihr Zimmer hineinstürzte.

„Ja, ich hab geglaubt, Sie seien in Röhrenbach. Und jetzt sind Sie hier?"

„Ich hab in die Stadt gemußt, weil ich etwas im Hotel liegengelassen hatte. Und mein Wagen stand auch noch hier. Wie alles in Ordnung war, hab ich gleich zu Ihnen hergeschaut. Es ist so schade, daß Sie nicht mitgekommen sind."

„Aber ich kann doch nicht immer den Leitingers zur Last fallen."

„Jetzt hören Sie aber auf! Zur Last fallen! Wenn Ihre Freunde Sie einladen! Aber freilich, es ist völlig Ihre Sache, ob Sie mitfahren wollen oder nicht. Streiten wir uns nicht darüber. Zum Nachmittag fahre ich wieder hinaus. Seien Sie bis dahin mein Gast. Sie fallen mir nicht zur Last. Wirklich nicht. Kommen Sie nur mit. Mein Wagen steht drunten vor dem Haus. Wir fahren ein Stückl aus der Stadt, essen irgendwo im Grünen, und dann bring ich Sie wieder heim. Und nehmen Sie Ihren Fotoapparat mit."

Dieser ebenso freundlichen wie bestimmten Einladung, die schon mehr einem Befehl gleichkam, konnte die Lies mit Grund kein Nein entgegensetzen, wollte sie nicht beleidigend sein.

Geschwind machte sie sich ein wenig für die Fahrt zurecht, griff nach dem Apparat, dem Stativ und erklärte dann der Frau Strlezinger, die sich neugierig in der Nähe der Tür aufgehalten hatte, sie wüßte noch nicht, wann sie zurückkäme. Sie, die Wirtin, möge sich ihretwegen keine Rücksicht auferlegen.

„Wie wärs mit Schleißheim?" fragte drunten die Frau Lola. „Beim Schloßwirt ißt man recht nett."

Die Lies war einverstanden, fand hernach auch, daß die schöne Müllerin recht hatte. O ja, es gefiel ihr da.

Aber wenn nur die Frau Lola von etwas anderem geredet hätte! Die mußte heute schon lauter recht dumme Sachen fragen.

„Glauben Sie," examinierte sie zum Beispiel die Lies, „ob ein Mädel aus der Stadt es für immer auf dem Land aushalten kann? Daß es auf Theater, Konzert, ja auf Kino und Rundfunk verzichten kann? Daß es nicht alle paar Tage wegen dem Bubenkopf zum Friseur laufen zu müssen glaubt? Daß es Tag für Tag, Jahr für Jahr so dahinleben möchte? Und daß es sich niemals mit einer Freundin in eine Konditorei setzen dürfte?"

„Schwer würde es ihm schon fallen," antwortete die Lies, die natürlich nicht wußte, auf was die schöne Müllerin mit ihrer Fragerei hinauswollte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

## Die „letzten Vier" in Baden-Baden

**beim Internationalen Tennisturnier**

Der zweite Tag des Internationalen Tennisturniers in Baden-Baden war leider von schlechtem Wetter begleitet. Die Kämpfe konnten trotzdem befriedigen und auch die Zahl der Zuschauer war recht erfreulich. Schon in den Vormittagsstunden wurden die Einzelspiele bei den Männern und Frauen stark gefördert, so daß am Nachmittag in beiden Konkurrenzen die „letzten Vier" ermittelt werden konnten. Im Fraueneinzel erreichten schon am Vormittag die Polin Jedrzejowska (6:3, 6:1 gegen Dearman), die Holländerin Rollin-Couquerque (7:5, 6:1 gegen Yorke) und die beiden Deutschen Marieluise Horn (6:1, 7:5 gegen Krauß) sowie Irmgard Roß (10:8, 7:5 gegen Schneider-Peiz) erst nach hartem Kampf am Nachmittag die Vorschlußrunde. Die Vorschlußrunden-Teilnehmer bei den Männern wurden sämtlich am Nachmittag ermittelt, und zwar in Heinrich Henkel, Tarlowski (Polen), Graf Bawarowski (Oesterreich) und Kho Sin Kie (China). Sowohl Tarlowski als auch Graf Bawarowski hatten alle Mühe, um sich mit 4:6, 6:1, 6:2 gegen den Franzosen Journu bzw. mit 8:6, 6:4 gegen den Engländer Peters durchzusetzen. Unser Davispokalspieler Heinrich Henkel schaltete den Argentinier del Castillo leicht 6:2, 6:4 aus und ebenso mühelos gewann der Chinese Kho Sin Kie 6:4, 6:3 gegen den Polen Hebda.

## Nachtrennen in Friesenheim

Der Radfahrer-Club 1899 e. V. Friesenheim wartet am Samstag auf seiner Radrennbahn in Friesenheim mit einer Wiederholung seines Nachtrennens auf. Die Beleuchtung der Rennbahn ist bedeutend verbessert worden und dürfte dem anspruchvollsten Besucher entsprechen.

Beim Fliegerhauptfahren über 1 Kilometer dürften zu erwarten sein: Postler, Langhoff, Walther, Berner, Niermann.

Im Jugendmannschaftsfahren über 60 Kilometer starten: Heger-Nilhas, Mannheim-Friesenheim, Höflich-Mayer, Mutterstadt-Speyer, Kuhn-Heubel, Rülzheim und andere.

Im 4-Stunden-Mannschaftsfahren sind besonders zu erwähnen: Schmidt-Postler, Bielefeld (Sieger am letzten Sonntag in Herten 2-Std.-Mannschaftsfahren), Langhof, Bielefeld, (Sieger im 4-Std.-Mannschaftsfahren in Mannheim mit Oberquelle) bildet mit Bork, Dortmund, eine neue Mannschaft, Schneider-Kamp, Dortmund, starten in diesem Jahre zum erstenmal in Friesenheim, Weiß-Walther, Jagelheim-Friesenheim (Weiß erfreut sich in letzter Zeit der besonderen Gunst des Publikums), Berner-Wachtmeister, Mannheim-Berlin, Niermann-Schievenhövel, Münster, Donnike-Breuer, Köln, Denzer-Wagner, Friesenheim u. a.

## Zwei Freundschaftsspiele des VfR

**VfR am Samstagabend verstärkt**

Der Nürnberger ASV wird am Samstagabend (½8 Uhr an den Brauereien) auf einen sehr starken VfR stoßen. Der VfR wird mit folgender Elf antreten:

Schneider II
Conrad Au
Schalk Kamenzin Feth
Spindler Röhling Langenbein Striebinger Adam

Am Sonntag spielt die Ligaelf des VfR als Gau-Mannschaft in Heidelberg gegen eine Städte-Mannschaft Heidelbergs. Voraussichtlich trägt der VfR dieses Spiel (auf dem Unionplatz) mit folgender Elf aus:

Bartak
Simon Hofstetter
Schalk Feth Wittler
Adler Spindler Langenbein Lutz Striebinger

Der Erlös aus diesem Spiel dient der Förderung des Jugendsports.

# 8. Internationale Alpenfahrt gestartet

**Erste Etappe von Luzern nach Lugano / Bergprüfung am Klausenpaß**

**In Abständen von einer Minute wurden die Teilnehmer an der 8. Internationalen Alpenfahrt am Donnerstagfrüh 5 Uhr auf die Reise geschickt. Von den 73 gestarteten Fahrzeugen schieden auf der ersten Etappe von Luzern nach Lugano nur zwei, beide durch Unfall, aus. Die Strecke, in die eine Bergprüfung am Klausenpaß eingeschaltet war, erwies sich als nicht sonderlich schwierig.**

Ein furchtbarer Regen ging nieder, als die Fahne zum ersten Start des Holländers van Strien (Ford) gesenkt wurde. Die Straßen waren förmlich überschwemmt, dichter Nebel herrschte, so daß bis elf Uhr mit Licht gefahren werden mußte. Von den 75 gemeldeten Fahrern waren zwei nicht zur Abnahme erschienen, Frhr. v. Goldegg (Tschechoslowakei) auf Alfa Romeo und der Deutsche Dr. Rieders auf BMW. Die Schwierigkeit für die Fahrer lag in erster Linie darin, daß Zahl und Ort der Zeitkontrolle nicht bekanntgegeben wurden, so daß vor jedem Dorf ein eifriges Vergleichen der gefahrenen Zeit mit der Durchfahrtszeit einsetzte.

### Verlauf des ersten Tages

Trotz der ungünstigen Witterung war es aber nicht sonderlich schwer, die Durchschnittsgeschwindigkeiten unterwegs einzuhalten, so daß es verhältnismäßig wenig Strafpunkte gab. Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließen die deutschen Teilnehmer, sie waren einheitlich in Weiß gekleidet und zeigten gediegenes Können. Von Luzern ging die Fahrt am Vierwaldstätter-See entlang, um die Südspitze des Züricher Sees und dann südlich in die Alpen hinein. Auf der berühmten 21,5 Kilometer langen Klausenpaß-Rennstrecke fand eine Bergprüfung statt. Dabei war die Zeit der vier Besten jeder Gruppe zuzüglich einer Freigrenze von 10 v. H. maßgebend für Strafpunktfreiheit. Frau Lotte Hückel (Tschechoslowakei) überschlug sich mit ihrem BMW, kam aber wie ihr Mann als Beifahrer mit leichten Hautabschürfungen davon. Dagegen wurde der Wagen so stark zerstört, daß er als erster ausscheiden mußte. Auf dem nächsten Teilstück wurde die Gotthardstraße von Altdorf bis Andermatt befahren, dann wurde nach Osten zur Oberalp, dem schwierigsten Teil der Etappe, abgebogen und an den Adula-Alpen vorbei durch die Tessiner Alpen über Bellinzona das Tagesziel Lugano erreicht. Bei Biasca ereignete sich ein zweiter Unfall. Die Holländer van Beeck van der Spek fuhren gegen einen Telegrafenmast und mußten aufgeben.

## Unsere Fahrer für Berlin—Warschau

Für den diesjährigen Radländerkampf der Amateurstraßenfahrer von Deutschland und Polen, der wieder auf der Strecke von Berlin nach Warschau über Stettin — Schneidemühl — Kalisch — Lodz in den Tagen vom 14. bis 20. September ausgetragen wird, hat der Deutsche Radfahrer-Verband zwölf Fahrer und zwei Ersatzleute namhaft gemacht. Im einzelnen sind es folgende Fahrer:

Scheller, Wendel, Löber (alle Schweinfurt), Hauswald, Hupfeld, Schulze (alle Chemnitz), Schöpflin, Dubaschny, Bartlofkiewicz (alle Berlin), Ruland (Köln), Oberbeck (Bielefeld), Leppich (Cosel). Ersatz: Herbert Schmidt (Berlin), Gerber (Chemnitz).

## Waldhofs nächster Pokalgegner

**SpVg. Klafeld aus Westfalen**

Am Sonntag kann der Badische Meister nun endlich wieder in die Pokalspiele eingreifen. Zur größten Ueberraschung ist nun doch nicht die Fortuna-Mannschaft der Gegner, die man allgemein schon als Sieger erwartet hatte, sondern die Spielvereinigung Klafeld (Westfalen).

So sehr man sich aber auch auf das neuerliche Zusammentreffen der Waldhöfer mit dem Vizemeister gefreut hatte, so hat die Paarung Waldhof—Klafeld doch auch ihre Reize.

Eine Mannschaft, die so weit in die Pokalrunde vordringen konnte, in der schon bestbekannte Spitzenvereine Deutschlands frühzeitig ausscheiden mußten, muß über hervorragende Pokaleigenschaften verfügen. Die sonntägliche Sensation um Fortuna Düsseldorf wird die weiteren Kämpfe um den Pokal des Reichssportführers immer spannender gestalten.

Auf jeden Fall ist der Gau Westfalen neben der Schalke-Mannschaft stolz auf die SpVg. Klafeld, die mit großem Selbstvertrauen dem Kampf auf dem heißen Gelände des Sportvereins Waldhof entgegensieht.

Der SV Waldhof ist gewarnt. Als letzter Vertreter Unterbadens wird er gut daran tun, diesen Kampf recht ernst zu nehmen und mit stärkster Aufstellung anzutreten.

Das Spiel ist vom Mannheimer Stadion auf den Waldhofplatz 16 Uhr gelegt.

Waldhof tritt in folgender Aufstellung an:

Trayß
Meier Modl
Molenda Herrmann Pennig
Weidinger Bielmeier Leupold Schneider Günderoth

Schiedsrichter: Best-Höchst a. M.

Auf Siffling konnte nicht zurückgegriffen werden, da er seine Ferien im Schwarzwald verbringt.

**Der schnellste Mann der Welt auf der Heimreise**

Der Gewinner von vier Goldmedaillen bei den Olympischen Spielen in Berlin, der Negersprinter Jesse Owens, auf dem Waterloo-Bahnhof in London. Er weigerte sich, mit der amerikanischen Mannschaft an den Leichtathletik-Wettkämpfen in Stockholm teilzunehmen und kehrte mit der „Queen Mary" nach USA zurück. Weltbild (M)

**Weihe der erneuerten Jahn-Erinnerungsstätten** Hch. Hoffmann (M)

In Anwesenheit des Reichssportführers weihte die Deutsche Turnerschaft das Jahn-Haus und dessen neugestaltete Umgebung in Freyburg, dem Heimatort des Turnvaters. Unsere Aufnahme: Die Fahnen des Dritten Reiches senken sich über der Grabstätte Friedrich Ludwig Jahns. In der Mitte Reichssportführer v. Tschammer und Osten.

### Deutsche Leichtathleten in Straßburg

Der AS Straßburg führt am 30. August ein internationales Leichtathletiktreffen durch, an dem sich auch mehrere deutsche Sportler aus Deutschland beteiligen. Stöck, Borchmeyer, Dompert, Fink (Stuttgart) und Müller (Kuchen) haben ihre Teilnahme zugesagt. Holland wird vertreten durch Osendarp, van Beveren und Berger. Auch eine siebenköpfige japanische Mannschaft wird an den Start gehen.

# Neckermann war schnellster Sprinter

**Hans Wölke stieß deutschen und Europarekord**

Ein großer Teil der deutschen Olympiakämpfer in der Leichtathletik und der japanischen Spitzenklasse stellte sich am Donnerstag im Frankfurter Sportfeld bei einem Internationalen Leichtathletik-Sportfest vor, das leider nur sehr schwach besucht war. Erfreulicherweise erreichten dafür die Leistungen alle eine überdurchschnittliche Höhe, so daß die Zuschauer ihr Kommen keineswegs zu bereuen brachten.

Die größte Leistung vollbrachte unser Olympiasieger im Kugelstoßen, Hans Wölke, der seinen deutschen und Europarekord recht beträchtlich auf 16,60 Meter verbesserte und damit gleichzeitig seinen Olympiasieg eindrucksvoll bestätigte. Der Ostpreuße Erwin Blask kam im Hammerwerfen auf 53,70 Meter, der Mannheimer Bernhard Greulich auf 51,42 Meter und der Japaner Abe stellte hier mit 51,30 Meter einen neuen Landesrekord auf. Das Diskuswerfen fiel an Lampert (Saarbrücken), der 48,32 Meter erreichte, während Blask mit 48,14 Meter hier noch Zweiter werden konnte. Im Hochsprung kam der Kölner Weinkötz allein über 1,90 Meter. Leichum sicherte sich den Weitsprung mit 7,35 Meter, nachdem er bis zum letzten Sprung nicht über 7 Meter hinausgekommen war. Den Dreisprung gewann der Japaner Harada mit 14,85 Meter.

Einen Doppelerfolg feierte der Mannheimer Sprinter Neckermann, der sowohl die 100 Meter als auch die 200 Meter sicher gewann. Ueber die kurze Strecke siegte er in 10,7 Sekunden vor dem Japaner Suzuki, Leichum und Hornberger, die alle 10,8 Sekunden liefen. Mit 21,9 Sekunden wurde der Mannheimer über 200 Meter vor Hornberger (22,3 Sek.) Sieger. Meister Hamann (Berlin) gewann die 400 Meter in 48,8 Sekunden vor den beiden Japanern Kihara (49,3) und Imai (50,3). Dr. Dessecker lief über 800 Meter ein sehr gutes Rennen und siegte in 1:55,8 Minuten noch sehr knapp vor dem zum Schluß stark aufkommenden Kasseler Seiferth, der nur um eine Zehntelsekunde schlechter war. Ueber 5000 Meter sah man drei Darmstädter in Front. Haag wurde mit 15:43 Minuten nur Dritter.

Sehr gut besetzt waren auch die Frauenwettbewerbe. Ueber 100 Meter gab es wieder ein großes Rennen zwischen der Polin Stella Walasiewicz, die in 11,9 Sekunden siegte, und der Dresdnerin Käthe Krauß (12,1). Die Wuppertalerin Albus belegte mit 12,5 Sek. den dritten Platz. Die 80 Meter Hürden waren der Duisburgerin Anni Steuer mit 12,4 Sek. nicht zu nehmen. Die Meisterin Eckert (Frankfurt) wurde mit 12,5 Sek. Zweite. Im Diskuswerfen siegte in Abwesenheit von Gisela Mauermeyer die Hamburgerin Mollenhauer mit 39,91 Meter vor Käthe Krauß.

# Glenn Cunningham lief Weltrekord

**Zweiter Tag der Stockholmer Leichtathletik-Spiele**

Im Mittelpunkt der von 15 000 Zuschauern besuchten Veranstaltung stand der 800-Meter-Lauf, in dem der Amerikaner Glenn Cunningham nach einem mörderischen Kampfe mit 1:49,7 Minuten einen neuen Weltrekord aufstellte und vor dem Engländer Powell (1:51,8) und dem Italiener Lanzi (1:52,4) durchs Ziel ging. Der Schwede Erik Ny belegte mit 1:52,8 den vierten Platz, während der Dresdner Harbig in diesem schweren Rennen mit 1:55,2 nur auf den sechsten Platz kam. Olympiasieger Karl Hein (Hamburg) bestätigte im Hammerwerfen seine große Klasse, er siegte mit einem Wurf von 54,96 Meter. Wie scharf der Kampf mit der skandinavischen Spitzenklasse war, ging schon daraus hervor, daß keiner unter 50 Meter blieb. Den 110-Meter-Hürdenlauf gewann der amerikanische Olympiasieger Forrest Towns in 14,2 Sekunden vor dem Schweden Lidman. Im 200-Meter-Lauf, den der Amerikaner Draper in 21,1 gewann, belegte der Berliner Voigt mit 22,5 den sechsten Platz. Mit Meadows im Stabhochsprung siegte ein weiterer Olympiasieger.

**Die Ergebnisse:**

Stabhoch: 1. Meadows (USA) 4,15 Meter; 2. Lindström (Schweden) 3,80 Meter; 3. Ljungberg (Schweden) 3,60 Meter. — 110-Meter-Hürden: 1. Towns (USA) 14,2; 2. Lidman (Schweden) 14,4; 3. O'Connor (Kanada) 14,5; 4. Lorris (USA) 14,7 Sekunden. — 200 Meter: 1. Draper (USA) 21,1; 2. Thennissen (Südafrika) 21,4; 3. Cagle (USA); 4. Danielsson (Schweden) 22,2. — Hammerwerfen: 1. Hein (Deutschland) 54,96 Meter; 2. Warngard (Schweden) 52,73 Meter; 3. Jansson (Schweden) 51,99 Meter; 4. Pärni (Finnland) 51,10 Meter. — Weitsprung: 1. Maffei (Italien) 7,24 Meter; 2. Stenqvist (Schweden) 7,16 Meter; 3. Morris (USA) 6,73 Meter. — 800 Meter: 1. Cunningham (USA) 1:49,7 (neuer Weltrekord); 2. Powell (England) 1:51,8; 3. Lanzi (Italien) 1:52,4; 3. Ny (Schweden) 1:52,8; 5. Wennberg (Schweden) 1:53,4; 6. Harbig (Deutschland) 1:55,2.

# Leichtathletik auf dem Reichsparteitag

**Deutsche Staffelmeisterschaften 1936 in Nürnberg**

Der Fachamtsleiter für die Leichtathletik, Dr. Ritter von Halt, hat die Deutschen Staffelmeisterschaften 1936 für Männer und Frauen ausgeschrieben. Zur Entscheidung gelangen diese vier Wettbewerbe: 4×100-Meter-Staffel für Männer, 4×400-Meter-Staffel für Männer, 4×1500-Meter-Staffel für Männer und 4×100-Meter-Staffel für Frauen. Aus technischen Gründen wird die Zahl der zugelassenen Staffeln für jeden Wettbewerb auf zehn beschränkt, jede Staffel muß also eine bestimmte Mindestleistung nachweisen können. Die endgültige Entscheidung über die Zulassung fällt der Fachamtsleiter.

Am Samstag, 12. September, werden vormittags auf dem Platze des 1. FC Nürnberg am Zabo die Vorrennen in der 4×100-Meter-Staffel für Frauen, die 4×400-Meter-Staffel für Männer und 4×100-Meter-Staffel für Männer ausgetragen. Die vier Endläufe finden dann am Nachmittag im Nürnberger Stadion statt.

### Keine Strommeisterschaften

Das Fachamt Schwimmen hat mit Rücksicht auf die zahlreichen Starts ausländischer Olympia-Schwimmer in Deutschland angeordnet, daß die großen Mannschaftsprüfungen des deutschen Schwimmsports nicht nur am 23., sondern auch noch am 30. August abgelegt werden können. Die Terminnot läßt in diesem Jahre auch die Austragung der Meisterschaft der deutschen Ströme nicht zu.

MARCHIVUM

# Kleine Wirtschaftsecke

## Berliner Börse: Rückläufige Tendenz

Nachdem das Kursniveau am Schluß der gestrigen Börse auf Grund von Interventionen der Großbanken noch eine gewisse Widerstandsfähigkeit gezeigt hatte, gingen die Notierungen zu Beginn der heutigen Börse allgemein weiter, und zwar in sehr starkem Ausmaß, zurück. Während es an jeglicher Aufnahmeneigung fehlte, kam wiederum unerwartet erhebliches Material an den Markt, das offenbar aus den Kreisen des verbös gewordenen kleineren Bankenpublikums stammt. Am Montanmarkt stellte sich Harpener 1¼, Mannesmann 3¼, Hoesch 3½, Klöckner 3¾, Verein. Stahlwerke gleichfalls 3¾, Buderus 4½ und Mansfeld 5¼ Prozent niedriger. Von Braunkohlenwerten gaben Deutsche Erdöl und Ilse Genußscheine um 2¾ nach, von Kaliwerten Aschersleben um 2½ Prozent. Am Markt der chemischen Werte verlor die Farbenaktie 2¾, sonst ermäßigten sich Goldschmidt um 1, Gehe. v. Heyden um 1½, Rütgers um 3¼ Prozent gedrückt. Deutsche Linoleumwerke um 2¼ Prozent. Am Elektromarkt büßten AEG ¼, Deutsche Atlanten 1¼, Lahmeyer 2¼, Siemens 3 und Gesfürel 3¾ % ein. Nicht ganz so stark waren die Abschwächungen der Versorgungswerte, von denen u. a. Elektr. Lieferungen und RWE 1¾, HEW 1¾ und Tess. Gas gleichfalls 1¼ Prozent verloren. Von Autowerten waren BMW mit minus 1½ und namentlich Daimler sehr stark mit minus 4¾ gedrückt. Am Markt der Maschinenaktien stellten sich namentlich Berliner Maschinen mit minus 4, Mnag mit minus 2¾ und Rheinmetall Borsig mit minus 2 Prozent erheblich niedriger. Sehr stark gedrückt waren auch Metallgesellschaft, die nicht weniger als 5 Prozent einbüßten. Von Bauwerten gaben Julius Berger um 1¾ und Holzmann um 3¼ Prozent nach. Von Textilwerten Aku und Christian Dierig um je 2 Prozent und Stöhr um nicht weniger als 7½ Prozent. Von Papier- und Zellstoffaktien gingen Aschaffenburger um 2¾, Feldmühle um 3 und Waldhof um 3¼ Prozent, den Brauereiaktien Schultheiß um 2¾ und sonstigen Werten Westd. Kaufhof um 2 und Junghans um 4½ Prozent zurück. Besonders zu erwähnen sind noch Reichsbank, die zum ersten Kurse 8¼ Prozent verloren, im Verlauf jedoch bis zu 2 Prozent dieses Verlustes ausgleichen konnten.

Am Rentenmarkt war die Tendenz gleichfalls schwach. Altbesitz gab um 0,45 auf 112,8 nach, die Kommunalumschuldungsanleihe blieb mit 88,00 unverändert.

Blanko-Tagesgeld erforderte unverändert 2¾ bis 3 Prozent.

Am Valutenmarkt ging das Pfund auf 12,52½ zurück. Der Dollar blieb unverändert 2,49.

**Reichsschuldbuchforderungen.** Ausg. I: 1937er 100.87 G., 1938er 99.87 G., 1940er 98.87—99.75, 1941er 98.12—98.87, 1942er 97.87—98.62, 1943er 97.62—98.37, 1944/48er 97.50—98.25. Ausgabe II: 1939er 99—99.75. — **Wiederaufbauanleihe:** 1944/45er 69.37—70.12, 1946/48er 69.37—70.25, 4proz. Umschuld.-Verband 87.62—88.37.

## Rhein-Mainische Mittagbörse

### Aktien sehr schwach

Die Börse eröffnete am Aktienmarkt in ausgesprochen matter Haltung und durchschnittlich stellen die Kurse 2—3 Prozent nach. Eine große Zahl von Spezialpapieren erlitten darüber hinaus Einbußen bis zu 5 Prozent. Sehr schwach lagen Reichsbank mit 177½ (186). Den Abgaben des Publikums und der Börse stand keine Aufnahme gegenüber. Erst später zeigte sich auf der stark ermäßigten Basis etwas Kaufneigung, so daß die Abschwächungen zum Stillstand kamen. Die Rückgänge vollzogen sich bei im allgemeinen nicht sehr großen Umsätzen. Flau lagen besonders Montanwerte, Klöckner verloren 5½ Prozent, Hoesch 4 Prozent, Verein. Stahl und Mannesmann je 3½ Prozent, Buderus 3¼ Prozent, Rheinstahl 2 Prozent. Von chemischen Werten ermäßigten sich IG-Farben auf 157¾ (160), Scheideanstalt auf 169¾—168½ (271), Metallgesellschaft 125 (127¾). Am Elektromarkt betrugen die Abschläge ziemlich gleichmäßig 2—3 Prozent, Bekula minus 1, AEG minus ½ Prozent. Sehr schwach lagen auch Zellstoffaktien, Waldhof 141¼ (146), Aschaffenburg bis 2¼ Prozent, Feldmühle 129½ (131½). Stark gedrückt waren außerdem Gebr. Junghans mit 94 (99), Daimler mit 117½ (122), ferner büßten BMW 2½ Prozent, Deutscher Eisenhandel 3 Prozent und Mnag 2 Prozent ein. Im einzelnen eröffneten Holzmann 4 Prozent, Kunstseide Aku 2¾ Prozent, Westd. Kaufhof 1¾ Prozent und Rheinstahl 2½ Prozent schwächer. Behauptet lagen lediglich Schiffahrtsaktien.

Der Rentenmarkt lag sehr still, die Kurse lagen etwa behauptet, nur Altbesitz etwas schwächer mit zirka 112¾ (113¼). Reichsbahn-EA unv. 123. Von Auslandsrenten notierten 4¼ Oesterr. Silberrente mit 2.80 (3), 4proz. Mexikaner mit 9.50 (9.60) und Rumänen mit unv. 5.50.

Im Verlaufe herrschte starke Zurückhaltung. Die Kurse lagen nicht weiter schwächer, teilweise ergaben sich auf kleine Rückkäufe der Kundschaft in der Kulisse geringfügige Erholungen. Weiter etwas gedrückt lagen Westd. Kaufhof mit 49½ nach 50 und Otavi Minen mit 29½ nach 30¼. Von erst später notierten Werten verloren Deutsche Linoleum 2¼, Felten 4 Prozent und AGI für Verkehrswesen 2¾. Der Kassamarkt lag ebenfalls überwiegend schwächer.

Am variablen Rentenmarkt kamen Altbesitz mit 112.65 zur Notiz, zertif. Dollar-Bonds bröckelten ½ Prozent ab, auch Zinsvergütungsscheine und Späte Schuldbuchforderungen lagen nur knapp gehalten, Kommunalumschuldung unv. 88. Der Pfandbriefmarkt brachte kaum Veränderungen. Auch Stadtanleihen konnten sich überwiegend voll behaupten. Von Auslandsrenten lagen Ungarn und Mexikaner etwas schwächer. Auch in der in letzter Zeit gestiegenen Oesterr.-Ungarn-Vorkriegsrenten zeigte sich Angebot.

Tagesgeld unv. 2¾ Prozent.

## Metalle

### Berliner Metallnotierungen

**Berlin**, 21. Aug. Amtl. u. Freiverk. Elektrolytkupfer, (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 55.50; Standardkupfer, loco 49.75; Originalhüttenweichblei 22.25; Standardblei 22.25; Originalhüttenrohzink ab nordd. Stationen 18.25; Standardzink 18.25; Original-Hütten-Aluminium, 98—99 Prozent, in Blöcken 144; desgleichen in Walz- oder Drahtstangen 148; Reinnickel, 98—99 Prozent 260; alles in Reichsmark für 100 Kilo. Silber in Barren, zirka 1000 fein, per Kilo 37.60—40.40 Reichsmark.

### Londoner Metallbörse

**London**, 21. Aug. Amtl. Schluß. **Kupfer** (£ p. To.) Tendenz: ruhig; Standard per Kasse 37 15/16 bis 38; Standard 3 Monate 38 9/16—½; Standard Settl. Preis 38; Elektrolyt 42—42½; best selected 41¾ bis 43; Elektrotwirebars 42½. **Zinn** (£ p. To.) Tendenz: ruhig; Standard per Kasse 183¼—½; Standard 3 Monate 180¾—½; Standard Settl. Preis 183¼; Banka 186¼; Straits 188¼. **Blei** (£ p. To.) Tendenz: stetig; ausld. prompt offz. Preis 16¾; ausld. prompt inoffz. Preis 16 9/16—5/32; ausld. entf. Sicht. offz. Preis 16⅞; ausld. entf. Sicht inoffz. Preis 16 13/16—⅞; ausld. Settl. Preis 16¾. **Zink** (£ p. To.) Tendenz: ruhig; gewl. prompt offz. Preis 13 7/16; gewl. prompt inoffz. Preis 13⅜—7/16; gewl. entf. Sicht. offz. Preis 13 11/16; gewl. entf. Sicht. inoffz. Preis 13⅝—½; gewl. Settl. Preis 13⅜. — Amtl. Berliner Mittelkurs für das englische Pfund 12.52½.

## Getreide

### Rotterdamer Getreidebörse

**Rotterdam**, 21. Aug. (Anfang.) **Weizen** (in Hfl. p. 100 Kilo): September 5.90; November 5.70; Januar 37: 5.62½; März 37: 5.47½. **Mais** (in Hfl. p. Last 2000 Kilo): September 84; November 78; Januar 37: 78¼; März 37: 79¼.

## Baumwolle

### Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

**Bremen**, 21. Aug. Amtlich. August 134 Br.; Oktober 129 Brief, 129 Geld, 129 Br.; Dezember 129 Brief, 129 Geld, 129 bez., 129 Br.; Jan. 37: 129 Brief, 129 Geld, 129 bez., 129 Br.; März 37: 129 Brief, 129 Geld, 129 bez., 129 Br.; Mai 37: 129 Brief, 129 Geld, 129 bez., 129 Br.; Juli 37: 129 Brief, 129 Geld, 129 Br. Tendenz: stetig.

# Standesamtliche Nachrichten

### Verkündete

August 1936

Schneidermeister Nikolaus Hofert u. Luise Hüßchmann
Elektromonteur Karl Groß u. Selma Mirb
Ingenieur Friedrich Krafft u. Pauline Wanner
Gärtner Friedrich Parmentier u. Barbara Berger geb. Franz
Hauptlehrer Eberhard Greiner u. Olga geb. Gertrud Grad
Schriftsetzer Artur Grundner u. Waldburga Jungkind
Matrose Walter Straßburger u. Elisabetha Petri
Eisendreher Karl Frank u. Rosalie Wörlein
Kaufm. Angestellter Johann Hönig u. Sofia Seitz
Schuhmacher Albert Braun u. Margareta Großhans geb. Berle
Kaufmann Karl Schmitt u. Margareta Büchler
Maschinensetzer Franz Stadler u. Frieda Letzgenmüller
Maschinenschlosser Walter Kah u. Frieda Herbig
Kaufmann Wilhelm Mohr u. Marie Grzybczyk
Mechaniker Anton Gaulrapp u. Hermine Kermann
Eisengießer Martin Lidl u. Erna Pillmeier
Geschäftsführer Albert Müller u. Emma Berberich
Zahnarzt Dr. med. dent. Heinrich Strauß u. Ilse Stürmer
Händler Gustav Weigert u. Wilhelmina Maier
Dachdeckermeister Friedr. Rieth u. Johanna Schüntag
Rechtspraktikant Cölestin Becker u. Louise Grosch
Kaufmann Erwin Neubeck u. Irma Höhnle
Kohlenhändler Otto Kleinhenz u. Ruth Leisemann
Techniker Karl Jordann u. Susanna Reider
Kaufmann Erwin Jonson u. Katharina Frosch
Monteur Heinrich Schmitt u. Wilhelmine Lenz
Installateur Friedrich Lenz u. Lydia Herzog
Bürogehilfe Philipp Roßi u. Frieda Wickenhäuser
Spengler Ernst Schaudt u. Elisabeth Ludwig
Arbeiter Nikolaus Knörzer u. Elisabetha Sütterle geb. Rippert
Bäcker Josef Schmischek u. Hilde Friese
Küchenmeister Walter Matern u. Wilhelmina Grad
Bürogehilfe Georg Scherbel u. Emilie Mayer
Sattler Wilhelm Hummerich u. Elsa Engert
Konstrukteur Wilhelm Gerberich u. Anna May
Zahnarzt Dr. med. dent. Bruno Zellmann u. Liselotte Geppert
Betriebsingenieur Hch. Ihle u. Elisabeth Köbele
Kaufmann Karl Diehle u. Martha Perlick
Elektromeister Richard Moraich u. Ida Haßmann
Metzgermeister Eugen Kuhn u. Maria Sommweber

### Geborene

August 1936

Schlosser Bernhard Joh. Kirsch e. S. Helmut Werner
Kaufmann Johann Gg. Otto Groz e. T. Ursula Meta
Chemiker Dr. phil. Gustav August Karl Witzel e. T. Ursa Ellen
Dipl.-Ing. W. Hch. Werner ter Jung e. T. Helga Elke
Mechaniker Willi Stauch e. S. Manfred Georg
Kaufmann Philipp Hildmann e. S. Walter Hermann
Backmeister Kurt Haase e. S. Bernhard Heinz
Postheifer Otto Münch e. S. Urban Otto
Verw.-Sekr. Karl Gg. Klein e. S. Hans Heinz Jürgen
Eisendreher Erich Josef Weinkötz e. T. Maria
Ingenieur Rich. Karl Heinr. Stark e. T. Erika
Schlosser Joh. Ludw. Bundschuh e. S. Günter Ludw.
Eisenbahnarb. Leo Sebastian Stemmler e. T. Hildegard Anna Brunhilde
Monteur Paul Ludwig Adolf Egner e. T. Renate
Arbeiter Albert Beck e. T. Irene Mathilde
Schuhm. Gg. Herm. Schroff e. T. Sieglinde Irmgard
Kaufm. Wilh. Andr. Kampp e. S. Gert Dieter Friedr.
Kohlenhändler Ludwig Pab e. T. Gerda
Kaufm. Johannes Hch. e. T. Ingeborg Doris Mina
Kaufmann Karl Hagen e. T. Ingeborg Franziska
Schmied Friedr. Linder e. T. Edith Paula Christa
Schreiner Jakob Stein e. S. Erich Jakob
Arbeiter Karl Weiß e. T. Helene Edith
Kaminkehrermstr. Karl Hafner e. S. Walter
Bauunternehmer Otto Eder e. T. Renate Magdalena Hilde Felicitas
Postbetriebsarb. Karl Stephan e. S. Karl Heinz
Modelltischler Hermann Friedrich Kräutzel e. S. Adolf Hermann Theo
Ingen. Wilhelm Groß e. S. Titus Wilfried
Packer Friedrich Wilhelm Renner e. T. Liselotte
Arbeiter Heinrich Bickfeld e. T. Ellen
Elektrotechnikermeister Friedrich Schliemann e. T. Lucie Hedwig Gerda Luise
Maschinenschlosser Ludwig Wilhelm Glatz e. S. Rolf Willy
Streifer Oskar Johann Schüßler e. S. Erich
Metallschleifer Albert Mattler e. S. Richard
Schlossermeister Karl Heinrich Straßer e. T. Margaretha Barbara
Telegrafenmechan. Theod. Wagner e. T. Gerda Helene und e. S. Heinz Theodor
Schlosser Jakob Weidner e. T. Helga
Abteilungsleiter Wilhelm Johann Rudolf Karl Bungenberg e. T. Inge
Eisendreher Philipp Paul Wapel e. T. Leni Barbara
Kaufm. Wilh. Albert Matthäs e. S. Rolf Dieter
Friseur Georg Groß e. T. Erika
Bäcker Peter Stamm e. T. Erika Hildegard
Kraftwagenf. Helmut Lindemann e. S. Bernt August
Landwirt Herm. Bohrmann e. S. Alfred Hermann
Kerzenmacher Gustav Bauer e. T. Christa Elisabeth
Metzgermeister Hans Josef Walter Straub e. S. Rolf Werner
Rechtsanwalt Dr. Karl Georg Adam Keilmann e. T. Elisabeth Renate Mechthild
Werkzeugschlosser Hans Kurt Thürer e. S. Hans Kurt Franz
Schreiner Emil Sikger e. T. Erika

### Gestorbene

Ingenieur Oskar Goldberg, 69 J. 1 M.
led. Arbeiter Wild. Friedrich Lania, 30 J. 10 M.
Emma Neu geb. Goldschmidt, Witwe des Kaufmanns Emil Neu, 58 J.
Lademeister Theodor Fuchs, 58 J. 3 M.
Kaufmann Eugen Blum, 39 J. 9 M.
Oberpostsekretär a. D. Albert August Rudolf Grötzbeler, 73 J. 7 M.
Schaffner Johann Friedrich Burkhardt, 48 J. 9 M.
Margareta Buckard geb. Schneider, Ehefr. d. Stanzers Josef Buckard, 39 J. 10 M.
Modellschreinermstr. Heinrich Hugo Bartsch, 55 J. 7 M.
led. Matrose Oskar Klein, 23 J. 1 M.
Konditor Julius Karl Eugen Ziegler, 47 J. 11 M.
Rentenempfänger Joseph Schad, 79 J. 8 M.
Pförtner Mathias Schöllhorn, 56 J. 7 M.
Katharina Biereth geb. Burkhardt, Ehefr. d. Maurers Christof Biereth, 67 J. 6 M.
Wilhelmine Hofmann geb. Prior, Ehefrau des Fuhrmanns Karl Hofmann, 73 J. 7 M.
Kaufmann Abraham Eugen Keller, 73 J. 9 M.
Direktor Emil Max Peyold, 61 J. 11 M.
Elisabeth Schade geb. Rind, Ehefrau des Reichsbahnbetr.-Aff. Max Schade, 44 J. 11 M.
Magazinarbeiter Emil Rued, 45 J. 8 M.
Anna Maria Ladres geb. Hofmann, Ehefrau d. Schlossers Franz Ladres, 32 J. 6 M.
Johanna Christina Zimmermann geb. Wagner, Ehefr. des Arbeiters Jakob Zimmermann, 67 J. 9 M.
Gerhard Jonsins, 7 Tg. 20 Std.
Ellen Lickfeld, 1 Std.
Ling Schenck geb. Nagel, Ehefrau d. Unternehmers Heinr. Schenck, 47 J. 8 M.
Arbeiter Heinrich Ludwig Schumacher, 48 J. 3 M.
Arbeiter Franz Blödt, 49 J. 11 M.
led. Spengler Heinrich Albin Bitzer, 23 J. 7 M.
Ling Theresia Maximus geb. Eder, Wwe. des Metzgers Bernhard Maximus, 61 J. 7 M.
Elisabeth Götz geb. Oberst, Ehefrau des Schreiners Heinrich Götz, 57 J. 2 M.
Rentenempfänger Jakob Ullrich, 74 J. 4 M.
Ruth Waltraud Pfannenbecker, 9 J.
Dienstmann Heinrich Rey, 75 J. 6 M.
Günter Karl Knörzer, 1 J. 1 M.
ledige Erzieherin Anna Maria Katharina Schlamm, 82 J. 10 M.
Susanna Herrmann geb. Steinel, Ehefrau des Fuhrmanns Gottlob Herrmann, 60 J. 5 M.
Anna Maria Strobel geb. Epp, Witwe des Kaufm. Friedrich Strobel, 59 J. 6 M.
Pauline Deyble geb. Rapp, Witwe des Weingärtners Karl Deyble, 78 J. 10 M.
Arbeiter Georg Bär, 57 J. 8 M.
Rentenempfänger Isaak Auer, 63 J. 1 M.
Joachim Kurt Alexander Werder, 20 Tage
Luise Henriette Zuber geb. Springer, Ehefrau des Schlossers Martin Louis Fr. Zuber, 38 J. 1 M.


J. K. Qualitäts-Uhren aller Art nur von Joh. Klein Waldhofstr. 6 Fernruf 52281

Kissenbezüge ..... ab -.90
Parade-Kissenbezüge mit Soltze und Einsatz ab 1.75
Frottierhandtücher ab -.40
Küchenhandtücher ab -.20
Dugeorge Mittelstraße 90/92 Ecke Gärtnerstraße

Karl Karolus, G 2,12 Trauringe, Uhren, Gold- und Silberwaren

Trikotagen Strümpfe Handschuhe Daut F 1, 4

Reform roh RM. 115.- Prospekte gratis H. Baumann U 1, 7, Breitestr. im Hause Pilz Gen. Adresse achten

Selbstredend kein Urlaub ohne Photo! Schöne Modelle! Billige Preise! Photo-Kloos / C 2, 15

Berufs-Kleidung aller Art 43225V Karl Lutz, R 3, 5a

Emil Herrmann Mannheim • Stamitzstr. 15 Manufakturwaren - Konfektion - Aussteuer-Artikel

Welche Freude für Mutter u. Kind Kinderbetten Wickel-Kommoden Reichardt 7-11 Marktstr.

GOLD PFEIL 06,3 Ecke 06,3 Ecke LEDERWAREN Walter Steingrobe

Trikotagen von Weczera Mannheim O 3, 4a Ludwigshafen Bismarckstraße 49

Zum Einmachen alle nötigen Zutaten in bester Qualität bei Schloß-Drogerie Tel. 27592 Ludwig Eichler L 10, 6

Ist der Gasherd alt an Jahren Kann er kein Gas mehr sparen - Kleine Gasrechnung wird Sie freu'n Rothermel verk. preiswert neuen! Jetzt: Schwetzingerstr. 59

Neuer Medizinalverein Mannheim R 1, 2-3 Gegr. 1890 R 1, 2-3
Diese Krankenkasse für Familien- und Einzel-Versicherung leistet volle Vergütung für Arzt (einschl. Operation), Arznei u. Zahnbehandl.
Hohe Zuschüsse zu Krankenhaus u. sonstigen Heilmitteln; Wochenhilfe u. Sterbegeld
Volksgenosse! Hier bist Du wirklich versichert!
Auskunft wird erteilt vom Hauptbüro R 1, 2-3 Tel. 211 71 und Vorortsfilialen

Neher Das Haus der guten Schuhe Mannheim am Strohmarkt

Arbeiter-Hemden eigene Anfertigung Adam Ammann Qu 3, 1 (70658) Tel. 237 89 Spezialhaus für Berufskleidung

Berücksichtigt immer unsere Inserenten!

Die gute Ams Jos. junior Eichendorffstraße 9 Fernruf 505 43

MANNHEIMER BILDERHAUS Wilhelm Ziegler Werkstätte für moderne Bildrahmung. Gerahmte und ungerahmte Bilder für Geschenke geeignet. H 7, 31 Tel. 265 30

Ihre Schuhe strecken u. weiten (bis 2 Nummern) nach neuestem Verfahren in der Schlerei Schmeicher Langerötterstraße 28

Sterbewäsche, Sargschmuck Trauerflor Geschw. Karcher K 1, 5 23567 Telefon 26262

Mannheimer Groß-Wäscherei Karl Kratzer Weißwäscherei, Gardinenspannerei, Industrie-Wäscherei (Putzlöscherei) M'heim., Hochuferstr. 34 Tel. 53002


MARCHIVUM

Als Vermählte grüßen:

**Joseph Rieder**
**Friedel Rieder**
geb. Mattern

MANNHEIM LUDWIGSHAFEN a. Rh. — FRANKENTHAL Ernsheimerhof

22. August 1936 — 11535K

# Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug
5. Klasse 47. Preußisch-Süddeutsche (273. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

11. Ziehungstag — 20. August 1936

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 RM gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM. 293949
4 Gewinne zu 3000 RM. 87881 283135
22 Gewinne zu 2000 RM. 4830 54306 135709 169964 176529 188307 190899 232997 331313 354983 384075
86 Gewinne zu 1000 RM. 3789 7556 9023 13015 33597 49348 54384 55112 56317 59362 74868 85529 89010 90612 106845 107626 115132 123238 128607 137043 143280 154117 157008 158475 165407 189003 193137 195875 201894 209734 211212 238804 247847 253723 255791 272778 273164 284246 311352 324737 344333 356067 375153
88 Gewinne zu 500 RM. 6179 11314 15038 15541 26420 27085 31380 62395 64729 67846 77561 83144 94435 111379 111893 118214 136993 157197 168702 169788 173408 173508 193752 196072 206617 214340 226998 235719 239860 256874 261999 272358 277926 286595 303770 314403 319627 322697 328054 341060 341777 341935 367868 390236
378 Gewinne zu 300 RM. 780 787 994 1409 4711 9815 10020 10152 12369 12818 12845 14871 16500 17751 20174 21794 22683 23962 26504 27784 28902 29655 31497 33279 35278 35844 37437 40827 45626 47248 47786 48527 54241 55274 57303 58321 60465 62335 65814 72091 74419 75907 77480 77723 77915 78771 80330 85139 85672 89625 90790 91681 94151 94814 98804 101260 103404 104867 106675 109291 115303 116264 119374 120755 126223 131897 134421 134504 136287 141985 142113 146554 147402 148017 148202 148630 152221 157722 158596 160557 167524 169296 170750 175693 177460 177560 177797 180186 181687 183792 187529 190439 191254 193175 194885 196192 196360 196485 197776 198344 199083 203641 206069 209087 210761 210797 218437 219432 221565 223360 226761 227686 229092 230262 230990 231135 234043 234145 239832 239975 241484 245026 246089 253411 253765 254141 256995 257759 258231 259976 266573 268756 269042 269271 274075 274560 274778 281085 282625 283553 292967 295215 296267 299370 301388 302436 302739 307204 307876 310105 311306 312864 313310 313969 315035 315829 317241 317431 326257 327026 328828 329289 330944 334980 336069 336572 339232 341334 341559 349449 353927 354609 355275 355365 365378 370794 373197 373550 377544 379107 379457 380422 380479 383445 389462 390833 394643 398715 399584


**Hauptschriftleiter: Dr. Wilhelm Kattermann.**

Stellvertreter: Karl M. Hageneier. — Verantwortlich für Politik: Dr. W. Kattermann; für politische Nachrichten: Dr. W. Kicherer; für Wirtschaftspolitik und Handel: W. Ratzel (in Urlaub); für Kommunales u. Bewegung: Friedr. Karl Haas; für Kulturpolitik, Feuilleton und Beilagen: i. V. Dr. W. Kicherer; für Unpolitisches: Fritz Haas; für Lokales: Erwin Messel; für Sport: Julius Etz (z. Z. Berlin); i. V.: Carl Lauer; sämtlich in Mannheim. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15 b. Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Leers, Berlin-Dahlem.

Sprechstunden der Schriftleitung: Täglich 16 bis 17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag)

Verlagsdirektor: Kurt Schönwitz, Mannheim

Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag u. Druckerei GmbH. Sprechstunden der Verlagsdirektion: 10.30 bis 12.00 Uhr (außer Samstag und Sonntag). Fernsprech-Nr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21.

Für den Anzeigenteil verantw.: Karl Heberling, Mhm.

Zurzeit ist Preisliste Nr. 6 für Gesamtauflage (einschl. Weinheimer- und Schwetzinger-Ausgabe) gültig

Gesamt-D.-A. Monat Juli 1936 . . . . 46 844
davon:
Mannheimer Ausgabe . . . . 37 314
Schwetzinger Ausgabe . . . . 6 177
Weinheimer Ausgabe . . . . 3 353



Wer **Möbel** braucht sei es Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer Küchen dann bei **Friedrich Krämer** nur F 1, 9 Marktstraße Ehes unkostenlos

D.R.P. Ausl.Pat. vernichtet 100%ig **Wanzen** mit Brut und anderes **Ungeziefer** Kein Ausschwefeln Kein übler Geruch Keine Mobiliarsch. Ministeriell konzessionierter Betrieb **G. Hehl** Ludwigshafen a. Rh. Wredestr. 33 Fernruf 60675 Staatl. geprüft. Eig. Durchgasungskammer f. Entmotten und Entwanze v. Möbeln, Stoffen etc.

**Motorräder**

200ccm Triumph in gt. Zust., preiswert zu verkauf. Rep.-Werkst. Ernst Riechwein, Mhm., Bürgermstr. Fuchs-Straße 36. (23 230*)

**1 NSU Pony** Modell 35, **1 NSU 200ccm** obengest., Mod. 35, **1 NSU 350ccm** obengest., Mod. 36, **1 Standard 500** **1 NSU 600 ccm** Georg Mayer, Schifferstadt, Mannheimerstr. 9. Fernsprecher 466. (23 191*)

Gelegenheitskäufe! **500 ccm Horex** Modell 1935, mit Steilseitenwagen, **600 ccm Ardie** Modell 36, neuw., **500 ccm DKW** neuwertig, **200 ccm Ardie** obengest., Geländesport, Modell 35, **100 ccm Victoria** m. F. u. S.-Motor Modell 36, **100 ccm Excelsior** m. F. u. S.-Motor sämtl. Maschinen sind steuerfrei. — Günst. Zahlungsbedingungen. — **Islinger & Reiss** Fernruf 407 56. Krappmühlstr. 32 mit Schlachthof. (7075 B)

**DKW 200 ccm** Baujahr 33/34, m. Zündlicht, Tachom. Sozius, Preßstahlrahmen, Tigerzahnfederung, fahrbr., zu verkaufen. Preis 250.— RM. Anzusehen bei: Lenhardt, Werftstraße 21. (5692 B)

● Lindenhof / Schnickenloch ●
**Adolfo** das Freilichtvarieté-Theater gibt heute Freitag einen großen BUNTEN ABEND mit neuem Programm und Feuerwerk. Samstag, abds. 8.30 Uhr, Sportvorstellung. **Sonntag die letzte Vorstellung** abends 8.30 Uhr. (23176*) Die Direktion.
**Achtung Walstadt!** Montag, 24. Aug., 20.30 Uhr, Eröffnungsvorstellung mit dem großen Spielplan.

**Zurück!** Dr. med. **Albert Schneider** Richard-Wagner-Straße 57 Fernruf 43393 (3115 V)


## Offene Stellen

**Alleinmädchen** per 15. September gesucht. Offerten unter Nr. 4366 ÜS an den Verlag dieses Blattes erbeten. —

Mehrere tüchtige **Kesselschmiede u. ein Anreißer** für sofort gesucht. Schütze AG., Oggersheim

## Stellengesuche

**Wo findet** alleinstehd. nettes Mädel Gelegenheit, sich neben Haushalt auch an Büfett od. Bedienen weiter auszubilden? Angebote u. 23 182* an d. Verlag dieses Blattes erbeten. —

**Offerten** nie Originalzeugnisse beilegen!

## Zu vermieten

**Schöne 3-Zimm.Wohn. m. Bad** Küche u. Balkon, weg. plötzl. Versetzg., Kronprinzenstr. 38, I., zu vm. Näh. Hausmstr. Bock, Werftstr. 15. (23 233*)

**Waldparkstraße 6, 3 Trepp.: sehr schöne 5½-Zimm.Wohn.** mit all. Zubeh. per 1. Oktober 36 preiswert zu vermieten. — (23171*)

**2 Zimmer mit Küche und Bad** Miete 38.60 ℳ, zu vermieten Müller, Waldhof, Altrheinstraße 20. (23 236*)

**Neuostheim! 3-Zimmerwohnung mit Bad** Gartenanteil, 2 Tr. zum 1. September oder später **zu vermieten.** Näheres (23232*) Fernruf 403 29.

**2-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör zu vermieten. Preis: 48.60 ℳ. Garnisonstraße 13, 4. St. r. (23 183*)

**5-Zimmer-Wohnung** große Diele zu vermieten. L 8, 2. Fernsprech. 248 42. (147 R)

Schöne sonnige **2-Zimmer Wohnung** (Neubau) m. Küche Bad und Zubehör, auf 1. Oktbr., evtl. 15. Sept., zu vermieten. Angebote unter Nr. 7052 B an den Verlag d. Blattes erbeten.

Schöne, helle **Werkstatt** für alle Berufe geeignet, auch Garagen mit 4-Zimm.-Wohnung, Büro, grß. Gartenanteil, bill. sof. od. s. vm. Näh. Mannh.-Rheinau, Schwetzingerlandstr. 3. — (12 430R)

Schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Küche zu vermieten. Zu erfrag. Mittelstr. 26, pt. (23 229*)

## Leere Zimmer zu mieten gesucht

**Suche ein groß. leeres Zimmer** im Zentr. b. Stadt zum 15. Septemb. Zuschr. u. 12 445R an d. Verlag d. B.

**U 4, 14,** Friedrichsring, 3 Treppen, schöne **4-Zimmer-Wohnung** zum 1. Oktober 36 an ruhige Familie zu vermieten. (7055B)

## Mietgesuche

**1-Zimmer Wohnung** per 1. Oktober 36 **gesucht.** Offert. u. 4365KS an den Verlag d. Blattes erbeten.

Zum 1. September: **2½-Zimmer-Wohnung** od. 2—3 leere Räume v. pünktl. zahl. Ehep. ges. Eilangeb. m. Pr. u. 23227* a. Verl.

## Leere Zimmer zu vermieten

Ein separates **leeres Zimmer u. 1 leer. Zim.** getrennt oder zus. zu vermieten. K 1, 12, 2 Trepp. (23 187*)

**Großes leeres Mans.-Zimmer** m. el. Licht, zum 1. Sept. zu verm. Miete 15 ℳ monat. Hch.-Lanzstr. 7 pt. (12 447 R)

## Möbl. Zimmer zu vermieten

Sehr gut möbliert. Zimmer, fl. Wass. Bad, in fr. Lage, sof. od. auf 1. 9., sowie: Garage zu vermieten. Fr.-Böttcherstr. 18, Almengebiet. (23 165*)

Gutmöbl. Zimmer el. Licht, sofort od. später preiswert zu vermieten. Mittelstraße 55 1 Tr. lks. (23 186*)

**Gutmbl. Zimm.** auf 1. 9. an drfst. H. zu vm. Augartenstr. 22 3 Tr. lks. (23 162*)

**Gutmbl. Zimm.** an drft. Herrn sof. od. spät. zu verm. Krappmühlstr. 21, 3. Stock, links. — (23 155*)

## Zu verkaufen

Gut erh. Marken-Dauerbrand-Ofen weinrot (Viereck), f. Büro od. Wirtschaft geeign., auterd. Pickp.-Küche zu verkaufen. Fr.-Böttcherstr. 18, Almengeb. (23166*)

Einige gebr. u. zurückgesetzte **Nähmaschinen** sow. neue, leicht beschädigte billig zu verkaufen. **Plattenhuber** am Markt, H 1, 14.

**Mehrere Glasaufsätze** neu u. gebraucht, in Nickel, sowie: **Glaskästen** weiß. u. naturlasiert mit Schiebetüren, f. Bäckerei-, Kolonialw.- u. Mischgeschäfte. (23234*) Glaserei Mößner S 6, 4. Fernruf 518 35

**Gelegenheit** Umstände halber aus Privathand sofort sehr billig zu verkaufen: **1 Küche** naturlasiert, Büfett, 180 cm, **1 Speisezimm.** Büfett u. Kred., **1 Schlafzimm.** Eiche m. Nußb. Sämtl. Möbel sind noch neu. Schriftl. Anfrag. betr. Preis und Besichtig. erbeten unt. Nr. 23 181* an den Verlag dieses Blattes.

**Marken-Räder** sehr gut erhalten, Herren- u. Damen-Rad sow. 1 Transportrad billig zu verkaufen. (6356R) L 2, 8, Hauser.

Ein gebr. Gliamm. **Gasherd** mit 2 Backöfen u. Wärmeschrank, für Café o. Wirtschaft geeignet, billig zu verkaufen. Reinh. Fuchs, Qu 2, 4. (23 231*)


**Sommer Kleider sehr billig!**

**Sommer-Kleider** in hübschen Blumenmustern, einfarbig und gestreift, teils aus Mattkrepp und Charmeuse **6.90**

**Sommer-Kleider** in modernen Streifen und aparten Blumenmustern, flotte Formen . . . **9.75**

**Geblumte Komplets** und Sport-Kleider, in einfarbig und gestreiften Stoffen . . . . . **12.75**

**Sommer-Kleider** elegant und sportlich gearbeitet, in verschiedenen, modischen Stoffarten **15.75**

Beachten Sie unser Spezial-Fenster

GEBRUDER **braun** MANNHEIM · BREITESTRASSE · K 1.1-3


## Zu verkaufen

**Zeitungs-Makulatur** hat laufend in größeren Mengen abzugeben: Hakenkreuzbanner-Verlag u. Druckerei GmbH., R 3, 14-15

**Weißer Herd,** wie neu, 3 zweitr. **Kleiderschränk.** 3 vollständ. Betten Kinderstühlchen, 2 Waschtische, Küchenschrank und sonstig. wegg. Auflösung d. Haush. billig zu verkauf. Anzus. v. 10 U. ab Pumpwerkstr. 268, bei: Müller. — (23 189*)

Chaiselongue, Küchenschrank, f. neu, bill. zu verk. Teilzahlung. R. Walter F 4, 5, Laden. (355 R)

**Piano** (Schwechten) gdr., f. 175 ℳ abzg. Meyer, C 1, 14. (23 154*)

**Wohnung für Eheständler** 1 Schlafzimm. Eichen gep., 1 Schrank, 3tür., m. Frisierk. RM. **245.-** 2 Patentr. 22.— 2 Matratz. 40.— 1 Küche 1 Büfett m. Klappkasten 1 Anrichte 1 Tisch u. 2 Stühle 1 Hocker **155.-** Gesamtpreis ℳ **462.-** H. Baumann Mannheim U 1, 7 Breitestr. im Hause Pilz neue Adresse achten (16 098 B)

**Radio, 3 Röhr.** Netzempfänger für 30 ℳ zu verkauf. Traub, H 7, 15. (23 193*)

**Der Koffer für Sie!** in Qualität ganz groß im Preis ganz klein wo? na klar - bei BAUER Breitestraße H 1, 3 gegenüber „Nordsee"

Gut erhaltene **Kinderbettstell.** m. Matr., preisw. zu verk. Käfertal-Süd, Türkheimerstraße 72. (23169*)

**Und jetzt noch eine schöne Küche** die Sie i. Möbel-Fachgeschäft **Anton Detzel** Rupprechtstr. 8, in großer Ausw. zu wirkl. billig. Preisen finden. Ehestandsdarleh. Kinderr.-Scheine

**Ein Herrenrad,** gebr., f. 25.— ℳ, **ein Damenrad,** neu, für 35.— ℳ zu verkaufen bei: Lenhardt, Werftstraße 21. (5693 B)

**Email-Herd** kompl. Plattenradmen 146×80, mit Kupf., decn. Wass.-schiff, lks. H. Thuspaß, Meerfeldstr. 47 (31 884 B)

**Für Brautleute!** Günstige Angebote in **Schlafzimmer** aller Art. Ehestandsdarlehen! Kinderbeihilfe! **Möbel-Dietrich** E 3, 11 Filiale in Schwetzingen.

**Neue Fahrräder** schon zu **28.- 32.- 35.- 38.- 42.-** usw. Große Auswahl Bequeme Teilzahlung — Gebrauchte Fahrräder billigst **Doppler** J 2, 8

## Verschiedenes

Achtung! Achtung! Ihre alten Radiappar. jed. g. bill. Berechng. modern. od. verbess. Karte genügt. Schmitt Laurentiusstr. 27. (23 214*)

## Automarkt

**Leihwagen** an Selbstfahrer neuer Wagen **Schmitt, H 7, 30** Fernruf 26371

**Garage Adam** H 7, 30 Ruf 26371 Reparaturen Trustfreie Tankstelle Auto-Oele in jeder Preislage Nacht- und Sonntagsdienst

**Opel, steuerfrei Motorrad mit Beiwagen** f. 160 ℳ zu verkf. Lu., Dammstr. 15. (23 185*)

**Autos für Selbstfahrer** neue Wagen **Ph. Hartlieb** N 7, 8 (Kinzingerhof) Fernruf jetzt 21270

RUF 28474 OPEL LEIHWAGEN OLYMPIA J. Schwind Tel: 28474

**DKW Wagen** Vertretung **G. Ernst** Käfertalerstr. 162 (Brauerei) Telefon 51000 Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte Kundendienst

**Selbstfahrer** erh. leihw. neue Wag. **Th. Voeckel** Inhab. der Lizenz der Selbstfahrer-Union Deutschlands Mannheim Tel. 27512 Standpl. Stadtgarage

**Suche steuerfr. Wagen (Limousine)** sofort geg. Kasse billig zu kaufen. Fernruf 264 92. (7053 B)

**Schafft Arbeit für das Handwerk**


Friedr. Schlemper Mannheim G. 4. 15

**Teppiche** repariert reinigt entmottet **Bausback** H 1, 10 Ruf 264 67

Einige wenig gespielt. Marken-**Pianos** Berdux, Blüthner, Ibach, Schiedmayer mit Garantie billig zu verkaufen. Ratenzahlung. — **Carl Hauk,** jetzt: D 3, 11. (7074B)

Stets Eingang neuester Modelle! Aelt. Spezial-**Kinderwagen**-Geschäft Bekanntbillig! **Ch. Stange** P 2, 1 bei der Hauptpost

**Gebr. Marken-Schreibmaschinen** stets preiswert. Große Auswahl. **G. Müller & Co.** MANNHEIM D 3, 10 Ruf 20491

Wer meine Hausmarke probiert, ist gut erfreut **Rückels** Rathaus-Special-Kaffee vom Fach Rathausbogen 12

**Zeitunglesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!**

**Bitte, deutlich schreiben** bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!